

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Wochentag: geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Wkt. 1. — monatlich, Wkt. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirung. Wkt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem durch die Postämter in den auswärtigen Ländern. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Verlags-Druckerei Langgasse 21, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Dürkheim die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Erleger.



Wochen-Preis für die Beile: 15 Bfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Kaiser“ in einbeidiger Spalte; 20 Bfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Bfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wkt. für örtliche Ankündigungen; 2 Wkt. für auswärtige Ankündigungen. — Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchgehends, nach besonderer Berechnung. — Bei mehrwöchiger Aufnahme unterbrechender Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatte.

Kunstreue-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausg. bis 9 Uhr nachmittags. Berliner Abtheilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 2490 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 18. April 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 195. • 65. Jahrgang.

Ein deutsches Reichsministerium.

Von Karl Lohm (Berlin).

Der Ostererlaß des Kaisers war eine mittelbare Antwort an das feindliche Ausland, das einen Unterschied zwischen dem kaiserlichen Deutschland und dem deutschen Volke zu machen vorgibt. Wesentlich und teils auch aus Unwissenheit stellt man das Deutsche Reich als das unfreieste Land der Welt hin — die Vertuschung zwischen dem preussischen und dem reichsdeutschen Wahlrecht, die sich insbesondere französische Publizisten leisten, ist der beste Beweis für die Unkenntnis oder zum-eilen auch die böse Absicht unserer Kritiker draußen. Das Wahlrecht für den Reichstag ist dagegen von unseren eigenen Beurteilern nach demokratischem Begriff ohne viel Abtreibung das „vollkommenste“ genannt worden, das es zurzeit gebe. Seine Schönheitsfehler, die ungleiche Kreisabmessung, muß man in der Tat noch in Kauf nehmen, da die französische Republik, deren demokratische Vollkommenheit den russischen Revolutionären als höchstes Vorbild erscheint, eine ebenso willkürliche Wahlkreiseinteilung hat und auch das Recht der Verhältniswahl noch nicht zu lösen wußte. Die jetzige englische Wahlreform (mitten im Kriege ausgearbeitet und wohl bald verwirklicht) hat erst auf die fabelhaft altzeitlichen Ungerechtigkeiten im bisherigen Wahlverfahren des ältesten Parlamentsstaates aufmerksam gemacht — die Wähler wissen so wenig voneinander! Wir haben also das allgemeine, gleiche, unmittelbare und geheime Wahlrecht in Deutschland — und man darf es doch wagen, uns das rückwärtigste, autokratischste regierte Land der Erde zu nennen!

Dem deutschen Volke möchte es gleichgültig sein, was heute Verleumder und Hasserfülle draußen über seine Regierungsart und Verfassung sagen. Man hat auch mit Recht erklärt bis in den Organen der äußersten Linken, daß ein äußerer Druck niemals auf unsere inneren Angelegenheiten Einfluß üben darf. Wir tun nur, was wir selbst für die Verteidigung und Zukunft Deutschlands am förderlichsten halten. Das Verlangen und die Wünsche, die im deutschen Volke zutage treten, ebenso wie das Entgegenkommen der Krone wissen wir unabhängig vom feindlichen Geschrei, das uns umtobt. Gerade darum werden die Ratgeber der Krone ein immer deutlicher werdendes Gefühl, das in deutschen Bürgerkreisen sich bemerkbar macht, beachten müssen. Dort empfindet man es unwillig und schmerzlich, daß mit mehr als nur einem Schein von Recht behauptet werden kann, daß die Hauptlast der Verantwortung in Deutschlands Schicksalskampfe dem Kaiser zufiel, verfassungsgemäß, und daß die Volksvertretung sich mit ihrer beratenden, zustimmenden Aufgabe ohne wesentliches Initiativrecht begnügte.

Wir leben in einer Zeit, die keine halben Entschlüsse verträgt. Will der Reichstag noch im Kriege die ganze Aufgabe erfüllen können, die pflichtgemäß die einer nach allgemeinen, gleichem Wahlrecht gewählten Volksvertretung ist, dann wird er in seinem Verfassungsausschuh demnachst über eine viel bedeutendere Frage zu beraten haben, als bisher gesagt wurde. Nationalliberale Politiker wünschten, den Art. 17 der Verfassung einer Neugestaltung zu unterziehen. Dieser Artikel behandelt die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und besagt, daß im Namen des Reiches vom Kaiser erlassene Anordnungen und Verfügungen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung des Kanzlers bedürfen, der damit die Verantwortlichkeit übernimmt. Wenn gegenüber die Verantwortlichkeit übernommen wird, ist nicht gesagt. Man möchte aber glauben: gegenüber dem Kaiser. Denn von ihm wird der Kanzler ernannt und abgesetzt; eine Verantwortlichkeit gegenüber dem Reichstag besteht nicht. Der Verfassungsausschuh soll hier ansetzen, soll die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und im Anhang auch der Staatssekretäre vor der Volksvertretung fordern, ja vielleicht auch Parlamentariern den Weg zu solchen vor Kaiser und Reichstag gleichermäÙig verantwortlichen höchsten Reichsstellen ebnen. Notwendig ist und eilig, daß die Ratgeber der Krone sich klar werden, welche gewaltige Stärkung ein Volkstönigtum (um den offiziellen Ausdruck hier zur Anwendung zu bringen) aus der vorhandenen und lange nicht genügend ausgenutzten Volksvertretung gewinnen kann. Sie muß in noch ganz anderer Weise als bisher zur tatkräftigen, verantwortlichen Mitarbeit herangezogen werden. Daß der Haushaltsauschuh häufiger zur Aussprache berufen wurde, war ein erster Schritt, der zum größeren, entscheidenden ermutigen sollte.

Verantwortlichen Anteil an Regierungserklärungen kann ein Parlament nur haben, wenn es auch Anteil

an der ausführenden Gewalt, d. h. Sitz und Stimme in der Regierung selbst hat. Dann hat auch eine Besprechung und Abstimmung in der Vollversammlung Sinn und Zweck. Wer will leugnen, daß Kanzlererklärungen, die unter Mitarbeit von Parlamentsvertretern in der Regierung entstanden wären, nicht einen viel größeren Widerhall im Auslande gefunden hätten? Die Verdächtigung des deutschen Friedensangebots wäre den feindlichen Staatsmännern jedenfalls weniger leicht geworden. Heute noch, wo die Vorgänge in Rußland sie zwingen, sich mit der Friedensfrage näher zu beschäftigen, beuten sie das Fehlen einer deutschen Volksregierung aus und prägen das neue Schlagwort: Friedensverhandlungen mit dem deutschen Volke, ja, doch niemals mit den Hohenzollern. Als hätten Volk und Hohenzollern getrennt den Krieg geführt! Würde da nicht den Ratgebern der Krone der Gedanke kommen: Kaiser und Volksregierung — hier stehen sie zusammen! Mit einem Schlage würde die größte Blige des Feindes, die uns am meisten Schaden getan, verstummen. Hat aber das Wort Volksregierung neben dem: Volkstönigtum etwas Erschreckendes? Man muß sich an das Sachliche halten, da Schlagworte mißdeutet werden.

Es gibt bereits auch rechtsstehende Männer, die nicht mehr ableugnen, daß Volksregierungen, wie in der französischen Republik, oder Koalitionsministerien, wie in England, vor Beamtenregierungen wie bei uns ihre Vorteile haben, die sich u. a. im Bedeutendsten moralischen Einfluß auf die Welt-politik äußern. Solche rechtsstehende Männer können sich jedoch nicht von den Ministern der Karriere losmachen, weil es so ausgezeichnete Verwalter sind. Hier muß gleich gesagt werden, daß der Umgestaltungswille nicht an diese Gründlichkeit der deutschen, und sagen wir es unumwunden: preussischen Beamtenorganisation zu rühren gedenkt — eine Abschmähung des zurzeit „trocknen Geistes und der Einmischung in rein bürokratische Verwaltungssachen würde ihnen genügen. Eine Neugestaltung der Reichsregierung durch Bildung eines deutschen Reichsministeriums, d. h. durch kaiserliche Berufung hervorragender Parlamentarier aller Parteien zur aktiven Mitarbeit unter dem Reichskanzler, würde nicht nur den bestehenden Reichsämtern keinen Abbruch tun, sondern ihnen erst zur vollen Entfaltung verhelfen. Das überladene Reichsamt des Innern würde die Mutter von drei oder vier Reichsministerien werden.

Wiederum werden die Bedenklichen sich entsetzt zeigen, weil eine Menge Hindernisse zu bestehen scheinen, die Verfassung, der Partikularismus! Zunächst muß da festgestellt werden, daß die Einsetzung eines Reichsministeriums durch kaiserliche Verfügung durchführbar wäre, unter Zustimmung des Bundesrats und des Reichstag, die insbesondere für die Bewilligung neuer Kredite zuständig wären. Dem Bundesrat würde auch nicht ein Teilchen seiner Reichsrechte verloren gehen, wenn die verantwortliche Reichsregierung kaiserlicher und ausgedehnter wäre.

Begreifelt man den Reichstag an Kompetenzen im Reichstag, die einen Gewinn für die Regierungsaufgabe bedeuten könnten? Das hieße unsere Volksvertretung verächtlich unterschätzen. Kanzler, Staatssekretäre, unsere Diktatoren Batocki, Gröner, Michaelis — alle bestätigen oft, welche Anregung und Lehre sie aus den Ausschußbesprechungen des Reichstags mitnehmen. Wie viel inniger könnte das Zusammenarbeiten mit der Volksvertretung werden, wenn der ständige Konnex vorhanden wäre! Selbstverständlich sind wir Gegner eines Systems, das wie in Frankreich die Ministerien nur in seltensten Ausnahmefällen mit Reichsparlamentariern besetzt. Auch hier den Tächtigkeiten der Platz!

Die Hauptsache ist aber in der gegenwärtigen Stunde nicht die Frage der Kompetenzen. Das deutsche Reichsministerium hat in erster Linie, wenn man sich zu seiner Bildung entschließen wird, eine politische Rolle zu spielen. Was würde jetzt die Verantwortlichkeit des Kanzlers und der Staatssekretäre vor dem Parlament helfen? Ein Ballastmittel! Dagegen welche Stärkung für einen allerdings auch dem Parlament verantwortlichen Kanzler, der sich in seinen Erklärungen auf die Autorität des Kaisers und der Volksvertretung zugleich stützen könnte, da sie in Überstimmung mit dem parlamentarischen Reichsministerium vorzubereiten würden! Der Krieg eröffnet plötzlich Aussichten, die manchen heute unendlich lächeln erscheinen und die schon morgen, erfüllt und überholt, als Selbstverständlichkeiten hinter uns liegen.

* Das Jesuitengesetz. Aus Kreisen, die dem Vatikan nahe stehen, wird der „Kölnischen Zeitung“ gemeldet, daß die Befolgung der Aufhebung des Jesuitengesetzes in allerhöchster Zeit zu erwarten sei.

Der gescheiterte französische Durchbruchstoß.

Der deutsche Abendbericht vom 17. April.

W. T.-B. Berlin, 17. April, abends. (Drahtbericht.) Nach dem verlustreichen Scheitern ihres Durchbruchstoßes haben die Franzosen an der Aisne den großen Angriff nicht erneuert.

In der Champagne wird den Tag über beiderseits von Auberive erbittert gekämpft.

An den übrigen Fronten nichts Wesentliches.

Die Zerstörung St. Quentin.

W. T.-B. Berlin, 17. April. (Drahtbericht.) Seit dem 7. April, vormittags, wird St. Quentin in zunehmender Stärke von der feindlichen Artillerie aller Kaliber beschossen. Zunächst erhielten Feuer Grocourt (West von St. Quentin), das nordwestlich davon gelegene Weisenhaus, die Inselvorstadt, die Gegend an der Bieleferme und um die historische Windmühle. Seit dem 8. April, nachmittags, verteilte sich das Feuer willkürlich auch auf die übrigen Teile der Stadt. Mehrere öffentliche Gebäude und mehrere Privat- und Geschäftshäuser sind durch die Beschichtung stark mitgenommen. Am 8. erhielt der Justizpalast über 12 Treffer und das Denkmal auf dem Place vom 8. Oktober wurde zerstört. Am 9. trafen zwei Schuß das Museum Becquer, auch die Kathedrale wurde durch fünf Treffer schwer beschädigt, ebenso das Latour-Denkmal. Starkes Feuer liegt dauernd auf dem Markt, so daß die Zerstörung des Theaters und des ehrwürdigen Rathauses nur eine Frage der Zeit bildet.

Die feindlichen Berichte.

Fransösischer Bericht vom 16. April, nachmittags.

Zwischen St. Quentin und der Oise setzten wir unser Zerstörungsgeschäft auf die deutschen Organisationen fort. Der Widerstand des Feindes war in der Gegend südlich von St. Quentin lebhaft. Südlich der Oise richteten wir gegen Osten auf das Plateau zwischen Barisis und Quincy vor. Wir besetzten neue feindliche Stützpunkte. Unsere Patrouillen sind alle in Fühlung mit den deutschen Gräben am Westende des Hochwaldes von Coucy. Der Artilleriekampf nahm während der Nacht auf der ganzen Front einschließlich zwischen Soissons und Reims einen äußerst heftigen Charakter an. In der Champagne wiesen wir zwei feindliche Handreichnisse östlich Auberive mit Leichtigkeit zurück. Unsere Eskadren führten Gefangene zurück. In Verdun und im Elsaß drangen unsere Abteilungen nach heftiger Artillerievorbereitung in verschiedene Punkte der gegnerischen Linie ein. Im Barroiswalde fanden wir zahlreiche deutsche Leichen in den durch unser Feuer verschütteten Gräben. In der Ebene des Elsaß erreichten unsere Abteilungen an verschiedenen Stellen die zweite feindliche Linie und fügten dem Gegner ernsthaft Verluste bei und führten Gefangene und Material zurück.

Fransösischer Bericht vom 16. April, abends.

Zwischen St. Quentin und der Oise Fortsetzung des Artilleriekampfes im Verlaufe des Tages. Südlich der Oise erglitzten wir weitere Fortschritte auf der Westseite der Linie Barisis-Quincy-Basse. Zwischen Soissons und Reims griffen wir nach hartnäckiger Artillerievorbereitung heute morgen die deutschen Linien in einer Front von etwa 40 Kilometer an. Die Schlacht wurde auf der ganzen Front, wo der Feind sehr bedeutende Kräfte und eine riesige Artillerie angesammelt hatte, mit Erbitterung geführt. Die Tapferkeit unserer Truppen besiegte überall den energischen Widerstand des Gegners. Zwischen Soissons und Craonn: fiel die ganze erste Stellung der Deutschen in unsere Gewalt. Östlich von Craonne nahmen unsere Truppen die zweite feindliche Stellung südlich von Guivercourt (? Juvincourt). Weiter südlich schoben wir unsere Linien bis zum Westende von Berruercourt; und im Abschnitt Loire bis Courcy bis zum Aisnekanal vor. Wiederholt angestrebte heftige Gegenangriffe nördlich den Risse aus Holz brachen mit beträchtlichen Verlusten für den Feind in unserem Feuer zusammen. Die Zahl der von uns gemacht und bis jetzt gezählten Gefangenen beläuft sich auf über 10000. Außerdem erbeuteten wir ein bedeutendes Material, das noch nicht abgezählt ist. In der Champagne dauerte der Artilleriekampf tagtäglich an verschiedenen Abschnitten lebhaft fort. Auf der übrigen Front zeitweise Geschützfeuer.

Englischer Bericht vom 16. April, nachmittags.

Wir Semädigtigen uns in der vergangenen Nacht des Dorfes Billerey und rüsten nordwestlich von Lens vor. Das genaue Verzeichnis des in Lieblin und Souhez erbeuteten Materials haben wir noch nicht erhalten. Aber auf alle Fälle: es ist jetzt schon erwiesen, daß unsere Beute sehr groß ist. Sie besteht aus einem weittragenden 150-Millimeter-Markengeschütz, mehreren tausend Geschossen aller Kaliber bis zu 200 Millimeter, mehreren Grabenminen und großen Mengen von Granaten aller Art. Überdies fielen Beigen, gefüllt mit Werkzeugen und zahlreichen Feldbahn-schienen-Lokomotiven, mit Material und zwei wichtige Pionier-Depots in unsere Hände. Der deutsche Angriff am 15. bei Ronch-le-Breux war mit großer Kraft ausgeführt worden. Die 3. bayerische Division, welche schon in der Schlacht bei Loos 1916, um unserer Offensiv entgegenzutreten, ferner 1916 im Fourceaux-Walde im Verlaufe der Sommeschlacht verwendet worden war, wurde rasch herangeführt, um die Divisionen in den vorderen Linien zu verstärken. Sie hatten Be-

jeht, Roudy-le-Breux um jeden Preis wieder zu nehmen. Ihre Verluste im Laufe dieses unfruchtbarsten Angriffs waren ausnahmsweise hoch, wie diejenigen aller bayerischen Truppen in den letzten Operationen überhaupt. Mehr als ein Drittel der von uns seit dem 9. April gemachten Gefangenen sind Bayern.

Englischer Bericht vom 16. April, abends.

Die Gefangenschaft der von uns seit dem 9. April gemachten Gefangenen übersteigt gegenwärtig 14.000. Das erbeutete Kriegsmaterial umfaßt 2 a. 194 Kanonen. Kein bedeutendes Ereignis zu melden im Verlaufe des Tages. Nachmittags regnete es wiederum sehr stark.

Die Bestattung der Opfer des feindlichen Fliegerangriffs auf Freiburg.

W. T.-B. Freiburg, 17. April. (Drohbericht.) Heute vormittag sind die 11 Opfer des rucklosen Fliegerangriffs auf Freiburg vom vergangenen Samstag in einem gemeinsamen Grab auf dem Friedhof zur letzten Ruhe bestattet worden. Die 11 Gräber hatten in der mit Blumen überreich geschmückten Leichenhalle des Friedhofs Aufstellung gefunden und wurden von dort in feierlichem Zug zum gemeinsamen Grab gebracht. Die kirchlichen Zeremonien wurden von der städtischen Pfarrgeistlichkeit der beiden christlichen Konfessionen vorgenommen. Der eindrucksvollen Feier wohnten Vertreter aller staatlichen und städtischen Behörden bei. Im Auftrage des Großherzogspaares und der Großherzogin Luise legte Landeskommissar Dr. Becker Kränze am Grab nieder. Weitere Kränze legte Hermann Jammelsbach für die Firma Gebr. Jammelsbach nieder, bei der 9 der Opfer tätig waren.

Die Frage der Friedensbasis.

Nichtige Würdigung des von den Zentralmächten betonten Standpunkts in Holland.

W. T.-B. Amsterdam, 17. April. Die Blätter widmen der Erklärung der österreichisch-ungarischen Regierung und dem Artikel in der „Korrespondenz Allgemeinen Zeitung“ ausführliche Besprechungen. Das „Allgemeine Handelsblatt“ schreibt: Obwohl die österreichische Erklärung nicht als ein formeller Friedensvorschlag anzusehen ist, ist sie doch ein Annäherungsversuch, der Beachtung verdient.

„Nieuwe van den Dag“ schreibt: Die Erklärungen der „Korrespondenz Allgemeinen Zeitung“ und des Wiener Korrespondenzbureaus laufen auf den Vorschlag hinaus, mit den Friedensverhandlungen zu beginnen.

Der katholische „Maasbode“ schreibt: Die Bedeutung der amtlichen Erklärung der österreichisch-ungarischen Regierung liegt darin, daß die leitenden Männer der Donaumonarchie zu erkennen geben, daß sie sich nicht nur auf Worte beschränken wollen, sondern bereit sind, zur Tat überzugehen. Sie betonen, daß sie wirklich friedliebend sind und daß sie nicht nur schöne Friedensformeln aufstellen, sondern sie auch in die Praxis umsetzen wollen. Die Zustände in Rußland sind so unübersehbar und verworren, daß man nicht voraussagen kann, wie das Friedensangebot aufgenommen werden wird. Aber die Möglichkeit, daß man darauf eingehen wird, ist sicher nicht ausgeschlossen.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt: Es hängt alles davon ab, welche Partei in Rußland die Oberhand habe.

Die ablehnende Erörterung der neuen österreichischen Friedensäußerung in Italien.

(Drohbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 17. April. (Sb.) Aus Holland wird gemeldet: Während nach italienischen Blättern, wie „Corriere della Sera“ und „Giornale d'Italia“, der österreichische Friedensvorschlag als ein Versuch angesehen wird, Rußland zum Verrat an seinen Bundesgenossen zu bewegen, sagen andere, die Regierung in Wien wünsche damit die wachsende Unzufriedenheit der Bevölkerung der Doppelmonarchie durch die Hoffnung auf einen baldigen Frieden zu beschwichtigen.

W. T.-B. Bern, 16. April. Zu der österreichischen Friedensäußerung schreibt „Italia“: Die Friedenseinladung der Mittelmächte führt wieder keine bestimmten Friedensbedingungen an. Nochmals muß der Frieden als den Kriegsziele der Alliierten entgegengeetzt betrachtet werden, wie durch die Erklärung der Revolutionäre und die Volschaft Wilsons bestätigt wurden. — „Africa“ führt aus: Um das neue österreichische Dokument abschätzen zu können, wäre es

nötig, zu wissen, ob es eine Enthüllung bereits eingeleiteter Unterhandlungen der Mittelmächte mit führenden russischen Kreisen darstellt, oder nur den Versuch der Beeinflussung der Revolutionäre durch Österreich. — „Corriere d'Italia“ erklärt: Es ist vorzuziehen, daß die österreichische Einladung in Petersburg kein Glück haben wird, da das Dokument nichts enthält, was als die Aufhebung einiger Vogenfälle in den Kriegsziele der Mittelmächte und denen der Alliierten, Rußland inbegriffen, gelten könnte.

Der österreichische Reichsrat und die Friedensfrage.

(Drohbericht unseres Nl.-Sonderberichterstatters.)

Nl. Wien, 17. April. (Sb.) Die Nachricht von der nahe bevorstehenden Einberufung des Reichsrats hat in politischen Kreisen großes Aufsehen erregt, weil man sie mit dem Näherücken der Friedensverhandlungen in Zusammenhang bringt. Die großen politischen Parteien werden in den nächsten Tagen zu wichtigen Beratungen zusammenzutreten, um gegenüber der neuen Geschäftslage ihre Beschlüsse zu fassen. Die vor der Einberufung des Reichsrats in Aussicht genommenen Maßnahmen staatsrechtlicher Natur werden mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage vorläufig unterbleiben. Sie sind für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht genommen. Hinsichtlich der Friedensfrage sind die maßgebenden politischen Kreise zu der Erkenntnis gekommen, daß alles, was jetzt zu innerer nationaler Erregung führen könnte, vermieden werden soll. Damit der Reichsrat eine Stütze der Friedenspolitik der verbündeten Regierungen werde, sollen die Parteiführer zu dringender Aussprache telegraphisch nach Wien berufen werden.

Holländische Bemühungen um eine internationale sozialistische Konferenz.

— Berlin, 17. April. (Sb.) Am 15. April tagten laut „Vorwärts“ in Haag die holländischen Mitglieder des Internationalen Sozialistischen Bureau. Sie nahmen einerseits den Standpunkt bereits an, andererseits das allgemeine Friedensprogramm, das Wilson seinerzeit in seiner Botschaft an den Senat aufgestellt hat. Sie begrüßten die Versuche der dem internationalen sozialistischen Bureau angeschlossenen Parteiführer, mit den russischen Arbeitern für einen dauerhaften Frieden in Verbindung zu treten. Die holländischen Delegierten beschloßen, bald nach Stockholm zu reisen, um eine internationale sozialistische Konferenz zustande zu bringen, zu der auch die Widerheiten eingeladen werden sollen.

Russische Veröffentlichungen über englische Intrigen gegen die Friedensneigung der Revolutionäre.

(Drohbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 17. April. (Sb.) Der Stockholmer Vertreter der russischen Bolschewiki-Partei veröffentlicht in dem sozialistischen Blatte „Bolshoi“ Details über die englischen Intrigen gegen die Friedensneigung der Anhänger der revolutionären Bewegung. Die russischen Sozialisten besitzen eine milde Depesche, worin die Botschafter im Auslande mitteilen, daß England in absehbarer Zeit die pazifischen Sozialisten nicht nach Rußland zurückreisen lassen wolle. England verweigerte das Verbotsum eine internationale Konferenz dieser Sozialisten über die Notwendigkeit ihrer sofortigen Reise haben die englischen Intrigen nur verstärken können.

Die Sabotierungsversuche der Kadettenpartei angesichts des entschiedenen Friedenswillens der Massen.

(Drohbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 17. April. (Sb.) Der in Petersburg abgehaltene Kongreß der Kadettenpartei zeigte große Unruhe infolge der bedrohten Stellung der provisorischen Regierung. Bei den weiteren Verhandlungen des Kongresses bezeichnet Fürst Dolgorudi es als Notwendigkeit, angesichts der bevorstehenden Wahlen das Parteiprogramm zu ändern. Die Demokratisierung Ruß-

lands sei so schnell freigeschritten, daß die Ziele der Kadettenfraktion rückständig geworden seien. Der Referent Kofoskin stellte die Forderung auf, die Kadettenpartei solle von der konstitutionellen Monarchie zu der parlamentarischen Republik übergehen. Das russische Volk habe selbständig das erlangen des Entwicklungsstadium bereits überwunden. Ein Staat ohne persönliches Symbol sei aber undenkbar; man könne nicht zugleich für den Zar und das Vaterland sein, da die Dynastie sich als vaterlandsfeindlich gezeigt habe. Die Republik existiere in der Tat bereits in Rußland. Die Republik müsse nach dem Beispiel Frankreichs gebildet werden. Nachdem man in Rußland von den Romanows befreit sei, drohten jetzt die Hohenzollern. Darauf wurde zur Besprechung der Frage der Fortsetzung des Krieges übergegangen. Für die Weiterführung des Krieges trat Raslow ein. Er richtete die besichtigten Angriffe gegen den Arbeiterrat, welcher die Fortsetzung des Krieges verhindere. Die größte Gefahr beruhe in der inneren Desorganisation. Bald sei es so weit, daß die Arbeiter feiern müßten, weil es an Rohmaterial fehle. Wenn im gleichen Stille fortgearbeitet werde, blieben die Städte ohne Steuernellen, wenn aber der allgemeine Staatshaushalt unterginge, so seien auch die Errungenschaften der Revolution gefährdet. Die Frage über die Fortsetzung des Krieges sei zurückzustellen. Der Kongreß beweist, daß anlässlich des entschiedenen Friedenswillens der Massen die imperialistischen Elemente sich nicht mehr an die Öffentlichkeit wagen.

Werklich zurückhaltende Äußerungen Miljukows.

W. T.-B. Bern, 17. April. (Drohbericht.) Miljukow erklärte auf eine Anfrage des Vertreters des „Journal“, ob man nach dem letzten Regierungsmanifest darauf schließen müsse, daß die Regierung auf jeden territorialen Eroberungsgedanken verzichte: Die großen Veränderungen, die in Rußland erfolgt sind, haben natürlich neue Bestrebungen und Wünsche geschaffen. Die russische Demokratie sieht einen Krieg ins Auge, der die Völker von der Autokratie und dem Militarismus befreien würde. Es ist nicht unbestreitbar, daß Rückwirkungen der Volksbewegungen, welcher unser Land verändern, sich in einem Teile von Europa fühlbar machen werden. Miljukow hob ferner hervor, daß die provisorische Regierung alles unternehme, um die Arbeiten in den Kriegsberechnungen zu beben und neue Mittel zu schaffen, damit die Ziele erreicht werden können. Die Festsetzung der konstituierten Versammlung müsse zuerst durch die Vorbereitungen für das allgemeine Wahlrecht gesichert werden. Die Regierung bemühe sich, bald eine Lösung zu finden.

Der französische Munitionsminister auf der Reise nach Rußland.

W. T.-B. Stabanger, 17. April. (Drohbericht.) Der französische Munitionsminister Thomas ist Montagfrüh auf der Reise von England nach Rußland an Bord des englischen Torpedobootzerstörers „Gordona“ hier eingetroffen.

Finnische Unabhängigkeitsbestrebungen.

(Drohbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 17. April. (Sb.) Die Stellung Finnlands Rußland gegenüber wird seit der Revolution lebhaft diskutiert. Man ist jetzt einstimmig für die gänzliche staatliche Unabhängigkeit des Landes, über die einzig mögliche Lösung der finnischen Frage schreibt das finnische Blatt „Dagens Brev“: Der nationale Charakter der Finnen ist diametral dem der Russen entgegengesetzt. Beide haben keine gemeinsamen Jüge, welche die staatliche Zusammengehörigkeit rechtfertigen könnten. Unser Selbstständigkeitsgefühl verbietet und den Eintritt in die federative russische Republik. Die definitive Lösung der finnischen Frage könne nur in der finnischen Selbständigkeit liegen.

Die Selbstverwaltung für Ostland.

Br. Stockholm, 17. April. (Eig. Drohbericht Sb.) Die provisorische russische Regierung veröffentlicht ein Dekret, das die Einführung einer provisorischen selbständigen Selbstverwaltung für das bisherige Gouvernment Ostland, einschließlich Dorpat, Jellin, Pernau und den Inseln Oesel im Gouvernment Livland, auspricht.

(W. Fortsetzung.) Raubdruck verboten.

Unser Stern.

Humoristischer Roman von Max Karl Eitner (Chemnitz).

„Das soll, daß ich mir dasselbe Recht nehme, wie es jeder meines Volkes hat: Zu erklären, was mein Herz gewöhlt. Sie zu meiner Geliebten zu machen, ist sie mir zu heilig. Nur wohl, so wird sie eben mein Weib!“ „Ernst Albert, muß ich dir erst sagen, daß dann...“

„Ich weiß es, Bester. Entweder die Krone oder sie zum Weibe. Eines schließt das andere aus, meinst du? Vielleicht ist es so, vielleicht wird es anders. Man gut, dann soll Erwin Ferdinand, mein Vetter, sich Irönen, und ich lebe meinen Reigungen. In wenigen Wochen wird sich ja zeigen, ob das erste Kind meiner Rufe lebensfähig ist.“

„Du sprichst mir in Rätheln.“ „So will ich sie dir lösen. Ich fühle, daß in mir ein Dichter wohnt, ein Poet, der größer ist als der Herrscher.“

„Du? Ernst Albert ein Dichter? Ach, jetzt geht mir eine Gasfabrik auf. Und das neue Drama...“ „Ist von mir.“

„Und Dr. Stern?“ „Ist ein Strohmann, der die Rolle des Dichters übernimmt so lange, bis sich der Erfolg oder Mißerfolg entschieden hat.“

„So, daher brauchst der gute Winterfeld meinen Franz zum Kammerdiener“, dachte der Adjutant. Nun gingen sie schweigend zur Reithahn zurück und ließen zu Pferde.

Während des Rittes durch den Rebhorneer Forst erzählte nun der Herzog dem Freunde ausführlich seine Liebesbändel mit Ellen Langen. Daß er sie seit Verlassen der Reithahn nie wieder gesehen oder gesprochen, daß Marissa von Wertholm, die Getreue, als Postillon d'amour Dienste geleistet, daß die Sängerin

mit ihrem Bruder, dem etwas verschrobeneren Archäologen, seit langem in Italien weile, und daß dieser Träumer keine Ahnung habe von der noch bestehenden Liebe zwischen ihr und dem Herzog.

„Und mit dieser reinen, edlen Liebe im Herzen willst du dich der Gefahr aussetzen, durch den beabsichtigten Verkehr mit der reizenden Jasnit von den lieben Reichenslern verlästert zu werden?“

Der Herzog schlug die Augen nieder und sagte: „Du hast recht, Manfred. Ich bedauere jetzt unendlich, daß ich mich, mehr durch Born über das dreiste Auftreten der Grimm-Banken und durch Trost als durch wirkliche Lust an: Scharmuzieren hinreißen ließ, dir diesen Brief an Fräulein Jasnit aufzubringen. Ich bin wütend über mich selbst und gebe sonst etwas derum, wenn ich den Brief wieder in meinen Händen.“

„Beruhige dich. Hier ist der Brief zurück.“ „So warst du noch nicht bei ihr?“

„Doch, aber ich war so flug, der Keinen, süßen Kröte nur meine Verehrung zu Füßen zu legen und dich erwähnte ich nur so en passant.“

Der Herzog richtete ihm über den Riß seines Pferdes die Hand. „Ach danke dir, Armin, du machst über mich und denkst für mich, wenn mir die ruhige Überzeugung fehlt.“

„Trotzdem bitte ich um meine Entlassung.“ Der Herzog hielt vor Schreck seinen Gaul an. „Juno, du bist verrückt!“

„Rein, aber man müßt gegen mich, man sammelt Material, um mich bei Hofe unmöglich zu machen.“ „Wer man? Wer ist das?“

„Meine und deine Freundin die Grimm-Banken. Sie hat mich heute aus dem Hause der Jasnit kommen sehen und schon emsig gearbeitet, die an und für sich harmlose Ereignis in schamloser Weise aufzubauschen und auszuheuten. Sie verlangt vom Intendanten, daß die Künstlerin deswegen entlassen werde. Sie will

auch mich, wie ich schon sagte, in den dem Hof nahe stehenden Kreisen als frivolen Schwelger denunzieren und so nach und nach in Acht und Bann tun und dadurch auch einen Druck auf mich ausüben. Ihr Werkzeug aber ist der Marschall.“

„Grüßbergen? Der Glendel?“ „Nicht so, Ernst Albert. Er ist ein unglücklicher Mensch, den nur die grinsende Rot in die Klauen der Intrigantin trieb.“

„Der Marschall in Rot? Das verstehe ich nicht. Hat er nicht ein für unseren kleinen Hof ansehnliches Gehalt? Hat er nicht ein Erbgut, das ihm bedeutende Revenuen einbringen muß?“

„Ja und nein. Gutes Gehalt hat er, aber er hat auch drei Söhne, die bei der Garde stehen, und die sorgen, daß dem Vater vom Gehalt nicht viel bleibt. Und ein Erbgut hat er auch, aber das ist vollständig abgewirtschaftet und verschuldet, und die Generalgläubigerin, die den armen Marschall geradezu vergeraltigt und zum Werkzeug ihres Willens macht, ist...“

„Nun?“ „Ist die Grimm-Banken.“

„Infant!“ Sie ritten jetzt schweigend dahin, und als sie in die Rebhornallee einbogen und am Häuschen der Jasnit vorbeifahren, sagte Baron Dinkel: „Hier wohnt die Jüdin von Toledo.“

„Laß sie wehnen! Gib mir lieber Rat, was nun zu tun ist. Und von deiner Entlassung sprich mir nie wieder, hörst du? Nie! Tu bist der einzige Mensch, dem ich noch traue. Auf den Marschall hätte ich geschworen, und nun diese Enttäuschung.“

„Werde nicht Schwarzseher, Ernst Albert. Du hast noch mehr gute Freunde unter den Großen der Residenz. Denke an Meerheimb, an Eschbach, an den Minister und an den Intendanten. Und so konnte ich dir noch ein Dutzend nennen, die dir von ganzer Seele ergeben sind.“

(Fortsetzung folgt.)

Studenten u. Linder

an Neubau Wilhelmshof-Schulstall gesucht. Joh. Pauls jr.

Tücht. Schuhmacher

bei gutem Wochenlohn für sofort gel. „Sand Sack“, Nibelstraße 13.

Braver Junge

1 das Tages- u. Delor-Geschäft erlernen. G. Wötlin, Karlsruher 4.

Gärtnerlehrling

für mittlere Gärtnerei u. günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unt. N. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentlicher fleiß. Arbeiter

findet Beschäftigung. Bettfedern-Abriß, Dohheimer Straße 147.

2 Fuhrleute und 2 Arbeiter gesucht.

Holl-Kontor

Bahnamtliche Güterbestätiger, Südbahnhof.

Rehrere tüchtige Leute zum Fensterputzen sofort gesucht Schwalbacher Straße 79.

Tüchtiger Fensterputzer

findet Beschäftigung bei G. Anna, Luisenstraße 5.

Hausdiener

jüngere Kraft, gesucht Carl-Hotel.

Ein mit guten Zeugnissen versehen, nicht zu junger

Hausbursche gesucht

von G. D. Jung, Kirchstraße 47.

Hausbursche gesucht,

guter Radfahrer, zuverlässig, stadt-fundig.

Junger Hausbursche

(Radfahrer) gesucht. Reeb, Marktplatz 5.

Stellen-Suche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junge Kriegersfrau

sucht Stelle bei Arzt zum Empfang und Hilfe in der Sprechstunde. Off. unter N. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Friseur,

gut bewandert im Frisieren und Ombulieren usw., sucht auf 1. Mai Stellung. Angeb. u. D. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Durchaus tüchtige erste Böglerin

sucht Stelle in Hotel. Offerten unt. N. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Aufnahme gesucht

für gebild. junge Dame während d. Sommers in sein. gesell. Hauswirtschaft zur Erholung nach 2½-jährig. Lazaretttätigkeit, zur Gesellschaft der Tochter oder Frau des Hauses, evtl. zu fest. Unterbringung als liebevolle Hausdame. Geil. Anerbieten unt. N. 36 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin oder Wirtschaftlerin

in sein. Hause. Beste Zeugn. Off. u. N. 43 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Jungfer

sucht tagsüber Stellung in Privat- oder Hotel. Offerten unter N. 738 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Beamtentochter,

23 Jahre, gewandt im Rechnen, Schneidern u. allen Hausarbeiten, sucht passende Stell. zu Kind oder als angehende Jungfer, ebent. tagsüber, in nur gutem Hause. Geil. Off. u. N. 734 an den Tagbl.-Verl.

Süßliche Erscheinung

sucht Stellung zum Servieren. Off. unter N. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. beß. Kinderfräul.

sucht zum 1. Mai passende Stellung zu Kindern, übernimmt auch Hausarbeit. Telephonruf 419.

Geb. Fräulein

sucht für einige Vor- oder Nachmitt. der Woche Beschäftigung zur Gesellschaftsleitung einer Dame, evtl. auch etwas Mühe im Hauslichen, oder als Fräulein zu einem groß. Kind. Zuschriften unter N. 738 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebildete j. Dame

lat., aus guter Fam., f. Wirkungskreis in g. Hause, a. L. i. f. Pension c. Bades o. Berg. bei Fam.-Anschl. Ang. u. N. 41 an d. Tagbl.-Verlag.

Beß. Fräulein

sucht Stelle bei einer Dame als Gesellschaftlerin für ganze oder halbe Tage gegen geringe Vergütung. Off. u. N. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen

welches nähen, bügeln und servieren kann, sucht Stelle in sein. herrschaftlichen Haushalt. Angebote unter N. 738 an den Tagbl.-Verlag erbet.

2 bessere Mädchen,

18 J., welche schon in Stellung w. suchen Stelle in beß. Geschäftshaus oder bei alt. Dame, a. 1. Mai. Wenn möglich zusammen in e. Haus. Angebote unter N. 37 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Suche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Enche

für meinen Sohn, welcher Ostern die Prima-Reife erlangte, Lehrlingstelle in Bank- oder Großhandlungshaus. Off. u. N. 737 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

- 1 Zimmer. Walramstr. 2, R. 1, 1 Zim. m. Herd u. Wasserobl. an einz. Person zu verm. Näh. L. Stad. bei Dmfl.
2 Zimmer. Steiffstr. 29, D. 1. sch. 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. Näh. Ndb. 1. 431
3 Zimmer. Kirchstraße 11, St. 1. St., sch. 3-Z.-Wohn. wegen Wegzug sof. zu verm. Schöne 3-Zim.-Wohn., 8. St., Gas, Bad, elektr. Licht, 800 Mk. Mth. Bahnhofsstr. 2, P., bei Carstens.
4 Zimmer. Carlstraße 9, 1. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vari. 735
Reichstraße 8 4-Zim.-W. sofort. 430
Möblierte Wohnungen.
Hohleled. möbl. Wohnung, 5 Zim., Bad, Küche, Loggia, in bester Lage zw. Kurhaus u. Bahnhof, für 150 Mk. mon. zum 1. Mai zu verm. Näh. im Tagbl.-Berl. Jq

Eine herrschaftliche Villa, möbliert,

vollkommen neu hergerichtet, in schönster Lage zu verm. Anfragen u. N. 16 Tagbl.-Berl.
In herrschaftl. Villa mit groß. Garten, in vornehmst. Kurzone, sind vom 15. April ab die elegant möbliert. Etagen (5 Zimmer, Bad, Küche usw.) frei geworden. Event. m. Kriegersmehrer, aber vorzähl. Servis. Näh. Sonnenberger Straße 9.
Möblierte Zimmer, Rosenpark u.
Albrechtstr. 14, 2, gut möbl. Zim. fr. Albrechtstr. 30, 1 r., g. m. ungezt. 3. An der Ringstr. 9, P., sch. mbl. 2. Bismarckring 28, 3 r., möbl. Zim. fr. Dohheimer Str. 55, 2, 1-2 g. möbl. Zimm. mit u. ohne Pension.
Giesenerstr. 3, 8. r., separ. 3-Z.
Friedrichstraße 9, 1, bequ. möbl. Zim., Frühl., elektr. Licht, 85 Mk.
Felsmündstr. 40, 1 r., m. hgb. Mf. 2.50
Carlstraße 18, 1, gut möbl. Zim. auf Logge, Wochen u. Monate.
Kirch. 44, 2, möbl. Zim. m. Pension.
Kleine Kirchstraße 3, 1, möbl. Zimmer zu vermieten.

Waldstraße 22, 2, gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten.
Philippstraße 17/19, 1 L., sch. mbl. Zim. mit voller Pension zu verm.
Sebanplatz 7, 1 L., möbl. Zim. zu verm.
Lauustra. 50, 2, el. m. 3., 1 u. 2 B.
Wellstr. 50, 1 r., 3 m. 1 o. 2 B. 5.
Kellner Herr findet angenehmes Heim mit oder ohne Servis, zu möglichem Preis Luifenstraße 7, 1. drittes Haus von der Wilhelmstraße.
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., evtl. mit Nebenbenutz., per 1. 5. ab zu verm. Aufsuchen von 11-2 und 4-7 Rheinmauer Straße 5, P. 118.
Eleg. Schlafzim., Bad, 1. St., nahe Bahnhof, für mon. 25 Mark zu verm. Derselb. a. Mittagsstich. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ju
Sechs Zimmer, Rosenpark u.
Doh. Str. 55, 2, 1 3., leer od. möbl.

Bei kleinem Haushalt könn. sonnige 2-3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober gesucht. Off. m. Preisang. unter D. 739 an den Tagbl.-Verlag.
Dame sucht 2-3-Zim.-Wohn. in g. Geg. zum 1. Juli, evtl. früher. Würde sich auch, um nicht allein zu sein, einer Dame anschließen. Off. m. Pr. u. N. 38 an den Tagbl.-Verlag.
Kriegersfrau mit 4 erw. Kind., ruhige u. pünktl. Bahler, such. zum 1. Juni oder Juli kleine 3-Zimmer-Wohnung oder 2-Zimmer mit Parterre, in nur ruh. Land. Hause, Pr. 300-320. Off. u. N. 739 an den Tagbl.-Verl.
Rob. große 3-Zim.-Wohnung in gutem Hause zum 1. 10. gesucht, mögl. Süd- bis Südwestviertel, jenseit des Ringes. Off. mit Preis unter N. 738 an den Tagbl.-Verlag.
Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Ausgarten, a. Preise von 600 bis 650 Mk., auf dem Lande b. Wiesbaden, elektr. Bahnverbindung nach Wiesbaden, zum 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten unter N. 737 an den Tagbl.-Verlag.
Dauermieter, alt. Ehepaar, sucht ab Mitte Mai auf möbl. 2-3-Zim.-Wohn. (Mittagsstich erm.) Off. nur mit Preisang. unt. N. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen, Dauermieter, suchen kleine gut möbl. Wohnung mit Küche und Zubehör. Offert. m. Preisang. u. N. 738 Tagbl.-Verlag.
Ein anständiges j. Mädchen sucht per 1. Mai Kost u. Wohnung Mitte der Stadt, Preis 85 Mk. mon. nicht übersteigend. Offerten unter N. 736 an den Tagbl.-Verlag.
Möbl. Zimmer mit Hochgas gesucht. Off. u. N. 739 an den Tagbl.-Verlag.
Keller oder Kelleranteil zum Lagern von 10 Kuber Apfelwein in Raderstraße gesucht. Offerten unter N. 738 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekäufe

- Privat-Bekäufe.
Zwei Küferschweine zu verk. Näh. Reichstraße 16, bei Schöter.
Eine Milchsaige zu verk. Kellerstraße 11, 1. St. 1.
Zwei Ziegenkammer, 3 Wochen alt, zu verk. Dohlsstraße 50, am Westbahnhof.
Fasen (Wels. Riefen) zu verk. Kellerstraße 8.
5 junge Legehühner, garantiert pr., zu verk. Dohheimer Straße 135, Wohnwagen.
Neuer schön. Damen-Gut billig zu verk. Dohlsstraße 1, 3.
Weiber Kinderhut (6 Jahre), wie neu, billigst. Anzeigel, Platter Straße 14, 1.
Gute Geige mit Bogen zu verkaufen bei dem Hausdiener Sanatorium Dr. Schüb.
Biber billig zu verk. Dohlsstraße 29, 8 links.
Photo-Kasten-Apparat, 12x18, mit Objektiv, 2mal Wechsel, u. 1 Doppel-Kassette, Tornister, Stativ, äußerst billig zu 80 Mk. Off. N. 738 an den Tagbl.-Verlag.
Eleg. Klapp-Apparat (9x12), dov. Kunst., Lederbes. für Platten u. Film billig zu verkaufen Gartenselbststraße 17, 3 r. (Dohlsstr.).
Spagierk. (Schw. Ebenh.), Graf von Monte Christo (Rom.) Revoftr. 80, 1.
Schubstühle der Oberrealschule u. 8 für Vorklasse, Serta, Quarta und Untertertia zu verk. Wäcker Platz 8, 3 rechts.
Gut erhaltene Bücher, Unter-Tertia Realschule u. Mittel-schule zu verk. Dohlsstraße 9, im Laden.
Bücher der 2., 3., 4. Klasse, Duzum II zu verkaufen Bismarckring 23, 3 rechts.
Gut Mädchen-Leber-Schulfransen billig zu verk. Bintelstr. 8, R. 1.

2 Leder-Schultaschen u. 1 Kasten, sehr gut erhalten, verkauft Rheinstraße 118, Vari.
Wegen Sterbefall gutes Bett u. Hausgeräte zu verk. Schiersteiner Straße 32, Dth. 3. r.
Weiße eiserne Bettstelle m. Hocharmatur u. Phonogr. m. Pl. u. verk. Rheinstraße 20, 4 r.
Ein Kinderbett, Gasheerd, Gummiluftkissen, große Rüte zu vk. Rheinstraße 78, Vari.
Eichen-Ausgleichs-tisch, Eichen-Wohnzimmer-Schränken mit Verglasung u. and. verschied. Möbel zu verk. Bismarckring 9, 1.
Ausgleichstisch, Servierstisch, 3 Stühle, weiße Klartischette, weißer Spiegel, eleg. Gasleuchter, Nischen-Gaslampe, Tischlampe, elektr. Kumpel, g. Leuchter u. Samt-Vorhänge b. Kleinftr. 23, 2.
Ausgleich-Handtisch u. Dopp.-Klappst. zu verk. Rheinstraße 34, Stb.
6 gut erhaltene Stühle preiswert zu verk. Sedanstraße 11.
Teilmobbl., gr. Spieg., el. Sturmpel zu verk. Eleonorenstraße 3, 3 l.
Nagelg. Nähmaschine bill. zu verk. Dohlsstraße 34, 1 rechts.
Gut erh. Lederwaise, Nähmaschine, Reiten, Tisch, Stühle, Firmenschild bill. zu verk. Winter, Kirchstraße 11.
Klappwagen zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.
Kellnerer Federwagen zu verk. Sonnenbera, Rosenbacher Straße 11.
Ein Kinderwagen zu verk. Rheinstraße 56, Vari.
Weiber Kinderklappwagen, gut erhalten, zu verk. Rheinstr. 88, Gartenb. 1. Werner.
Ein weicher Klappwagen zu verk. Reussstraße 2, Stb.
Wasserkissen, neu, zu verkaufen Radesheimer Straße 40, 1 links.
Gas- u. Kältefen zu verk. Frankfurterstraße 25.
Flam. Gasheerd (Aedig) m. Glastisch, Sonnendrett, Ablaufbrett, Blumen-tisch bill. zu verk. Kirchstraße 27, 3.

Mietgeudje

Ältere Dame sucht zum 1. Juli, früher oder später 1-Zim.-Wohnung, schön und sonnig frei gelegen, mit Zubehör, Abchluss, Gas, Bad oder wo man solches einrichten könnte, da nicht hoch steigen l. Dohls- oder l. evtl. 2. St., Nähe Elektr., Nerval. Dienstboten oder Abolfschöbe u. Umgebung, in nur gutem Einfamillenh. Villa. Off. mit ang. Pr. u. N. 738 Tagbl.-Verl.
Ein eisernes Firmenschild u. mehrere elektr. Pendel zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Leer (Kocherwaser), mehrere Maß, zu verk. Näh. im Tagbl.-Berl. Et
Ein Bad Laubender zu verk. B. Rarz, Bogemannstraße 23.
Gänder-Bekäufe.
Mehrere Betten, Schränke, Tische, Stühle, Klappstühle, Waschkom. m. u. ohne Spiege, Kinderbett, Sekretär bill. Walramstraße 27, Vari.
Nähm.-Gerren-Schreibstisch, Vertik., Damenschreibstisch, Auszieh- u. versch. andere Tische, Stühle, Reschom., Spiegel, Sofa m. 2 Sessel, 2 eiserne Kinderbetten u. v. m. Frankenstr. 9.
Möbel jeder Art, gut erhalten, billigt Frankenstr. 25.
Klappwagen mit Verbed u. einer ohne Verbed billig abzug. Scharnhorststraße 6, Vari. links.
Kaufgeudje
Brillianting oder Pfandstiche zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. N. 738 an den Tagbl.-Verlag.
Herren-Taschen-Uhr mit Kette u. Spindel gel., auch Pfandstich berüber. Off. u. D. 251 Tagbl.-Wagn.
1 Paar Videogrammen für Geld gesucht Dohlsstraße 7, Vari.
Blaninos, Hängel, alte Violinen lauti u. taucht Sch. Holz, Wilhelmstr. 16.
Pianos, bis zu 330 Mk., gegen bar gesucht. Off. u. N. 462 an den Tagbl.-Verlag.
Ein feiner Teppich, auch Berter, zu kaufen gesucht. Geil. Offerten unter N. 250 an den Tagbl.-Verlag.
Möbel u. Altertümer lauti Hebenreich, Frankenstr. 9.
Kriegswaibe sucht 1 kompl. Bett, Kleiderchr., Vertik., Waschkom., Tisch, 4 Stühle u. Vertik. zu kauf. Off. u. N. 249 Tagbl.-Wagn., Bismarckstr.
Schlaf-, Wohnzimmer u. Küche zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. N. 250 Tagbl.-Wagn., Bismarckstr. 19.
2 elegante Betten, Vertik., Kleiderchrant, Waschkommode, Nachtschiff, Sofa, Nischenchrant u. Stühle von Privat zu kaufen gesucht. Off. unter N. 739 an den Tagbl.-Verlag.
Modernes Schlafzimmer u. Küche zu kaufen gesucht. Off. u. N. 250 Tagbl.-Wagn., Bismarckstr. 19.
Küchenbesteck, 80x190, zu kaufen gesucht. Angeb. unter N. 1085 Hauptpostlogernb.
Für Kleiderchr., 1 Vertik., 1 Waschkom., 1 Sekretär, 1 Divan, 3 Federbetten mit Kissen zu kauf. gef. Off. u. N. 249 Tagbl.-Wagn., Bismarckstr.
Für Kleiderchrant, gut erhalten, gesucht. Off. mit Preis unter N. 736 an den Tagbl.-Verlag.
2 gebrauchte Kohlearmatrapen zu kaufen gesucht. Off. u. N. 249 Tagbl.-Wagn., Bismarckring 19.
Nährpflanzen zu kaufen gesucht. Off. u. N. 739 an den Tagbl.-Berl.
Größerer Leiterwagen (Handwagen) zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unter N. 738 an den Tagbl.-Verlag.
Schöner Pflanzkasten zu kaufen gesucht Friedrichstraße 50, 1 links.
Treppe mit Geländern, ev. a. Läufen, zu kauf. gef. Schiersteiner Str. 9, P.
Gut erhaltene Kofferkoffer u. Gartentische (vieredig) gesucht Goethestraße 6, 2.
Paar lauti
Wasserpumpe zu kaufen gesucht Dohheimer Straße 74, 1.

Unterricht

Einjährige u. Schüler hoch. Schul. u. (Amel u. Jorg.) v. Ab. vorher. Langjahr. Erf. fahr. u. beste Erfolge. Preis sehr mäßig. Pflanzstraße 26, G. 3 r.
N. Gebard, Pianistin, ert. erhalt. Klav.-Uhr, Reiffag. Rosenhah. Str. 19, 1 r.
Staatl. gepr. Lehrerin ert. a. Stb. u. Koch. in all. Fächern. Näheres im Tagbl.-Verlag.
E
Geudjil. Empfehlungen
Nähmaschinen repariert (Regulieren im Dags) Ad. Rumpf, Mechanikermeister, Soalstraße 16.
Möbelschreiner sucht in freier Zeit Möbel aufzuarb. u. umzubeten. Offerten u. N. 250 an Tagbl.-Wagn., Bismarckstr. 19.
Vollst. ermpf. sich im Aufarbeiten v. Möbeln u. Betten gut u. billig. Hr. Schwalbach, Nerostr. 34, D. 1 r.
Tücht. Näherin empfiehlt sich in all. vorz. Arbeiten, spez. Knab- u. Mädchenkleid. Frau Draeger, Schwalbacher Straße 79, 2.
Geübte Weißnäherin übern. Arbeit, auch Ausbessern. Blücherstraße 18, 3.
Beränderungen, Näharbeit billig, Modenmode 4 Kl. Seerobenstraße 32, Vari.
Friseurin u. nsh. einige Damen an Friedrichstraße 15, 1 St.
Ein armer Blind, welcher jetzt ohne Arbeitsmaterial ist und trotz aller Bemühung auch keine Arbeit erhält, bittet um Zuweisung von solcher oder Unterstützung. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Gute Gelegenheiten für Näharbeiten, neu. Nach-Nl. Naunstr. Str. 10, 1 r.
Junge Witwe, 30 Jahre, mit gemäßigtem Heim, sucht Brietwechsel mit nettem Oerra in höherer Position, gewöds. Verheiratung. Strenge Diskretion wird verlangt. Anonim. anzeigel. Geil. Offerten, wenn möglich mit Bild, vertrauensvoll unter N. 250 an die Tagbl.-Wagn., Bismarckring 19.
(Berichtigung auf Seite 9)

Fremdenheime

Villa Imperator, Leberberg 10, nahe Kurhaus, eleg. Zim. m. Frühl., 3 M., mit voll. gut. Feut. 6.-Mk. Lang. Dauerng., beste Empf., Garten.
Fremdenheim Eitenbach
Ruseumstraße 5, 1.
eleg. möbl. Zimmer mit ganzer u. halber Verpfl., Lift, elektr. L., Seil.
Nl. Wilhelmstraße 7, 2. II. ruhiges Fremdenheim, für jede Zeitdauer.

Geschäfts-Verlegung.

J. Sakrzewski :: Damenmoden

jetzt **Luisenstrasse 3**, dicht neben der Wilhelmstrasse und dem Kaffee Hohenzollern.

Jacken, Mäntel, Tee- und Abendkleider.

Erstklassige Lieferung nach Mass.

Große Auswahl in seidenen Blusen und Unterröcken

Ausgabe von Saatkartoffeln.

An Saatkartoffeln können an die einzelnen Besteller abgegeben werden:

für Frühkartoffeln die Hälfte der angemeldeten Menge, für Spätkartoffeln die ganze angemeldete Menge.

Der Preis für Frühkartoffeln beträgt 18 Pfg. für das Pfund.

Der Preis für Spätkartoffeln beträgt 9 Pfg. für das Pfund.

Die Ausgabe der Saatkartoffeln kann nur gegen vorherige Bezahlung und Rückgabe der Bestellscheine erfolgen.

Die fälligen Beträge sind im ehemaligen Zeughaus, Bosenplatz 1, 2. Stock, zu entrichten.

Die Ausgabe der Saatkartoffeln erfolgt in dem Erdgeschoss desselben Gebäudes und zwar für Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:

- A-D am Donnerstag, den 19. ds. Mts.
- E-H am Freitag, den 20. ds. Mts.
- J-M am Samstag, den 21. ds. Mts.
- N-Q am Montag, den 23. ds. Mts.
- R-S am Dienstag, den 24. ds. Mts.
- T-Z am Mittwoch, den 25. ds. Mts.

Wiesbaden, 17. April 1917.

Der Magistrat.

Reichsreisebrotmarken.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 28. März d. Js. wird die Laufzeit für Reichsreisebrotmarken alten Musters bis zum 15. Mai d. Js. erstreckt.

Für den Umtausch von Wiesbadener Brotmarken in Reichsreisebrotmarken wird infolge der allgemeinen Verabfolgung der Brotmarken bestimmt, daß zukünftig für eine Woche Reichsreisebrotmarken ausgegeben werden, die insgesamt auf 1350 g Gebäck lauten.

Wiesbaden, den 17. April 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aluminium-Beschlagnahme.

Das Publikum wird wiederholt auf die baldige

Wiedung der Aluminium-Gegenstände

aufmerksam gemacht und ersucht, diese gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung auf den in der Metallsammelstelle erhältlichen Formularen umgehend bewirken zu wollen.

Es wird dabei noch bekanntgegeben, daß seitens der Metall-Mobilisierungstelle nachträglich der zu zahlende Preis erheblich erhöht worden ist und zwar:

für Aluminiumgegenstände ohne Beschlag Mf. 12,00 für 1 kg

(früher Mf. 7,00),

für Aluminiumgegenstände mit Beschlag Mf. 9,60 für 1 kg

(früher Mf. 5,60).

Der Magistrat.

Naturwein-Versteigerung

Julius Espenschied'sehen Weingutsverwaltung in Bingen a. Rh.

im Saale des „Hessischen Hof“ (früher Engl. Hof), Rainzerstr. 9, jedesmal um 12 1/2 Uhr nachmittags beginnend,

Es kommen zur Versteigerung:

am Montag, den 23. April 1917

80 halbe Stück 1915er

am Dienstag, den 24. April 1917

50 halbe Stück 1916er

naturreine Weißweine nur eigenes Wachstum

aus den besten Lagen von Bingen und Umgebung, mit hochfeinen Auslesen und hervorragenden Epiken.

Allgemeine Probetage ebendortselbst am 13. und 14. April, sowie am Versteigerungstag im Versteigerungslokal.

Eine Verfeudung von Proben findet nicht statt.

NB. Die Versteigerungsfrist verlangt Personen-Ausweis mit Photographie, damit die Bahn- und Trajektverce passiert werden kann. Wir bitten daher die auswärtigen Besucher unserer Probetage und Versteigerungen dieser Vorschrift nachzukommen.

Größtes Weingut am Rhein im Privatbesitz.

Bad Langenschwalbach.

Das Kurhaus Parkstr. 6, in vorzüglicher Kurlage im Weisbrunnental gelegen, ist mit Inventar unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder auch zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Vorschuss- u. Credit-Verein Langenschwalbach.

Alle Papier-, Schreib- u. d. Zehlewaren für Schule und Haus empfiehlt bill. Carl J. Lang, Bleichstr. 35 Ecke Walramstraße.

Wachholderjuz

altbewährt, vorzügl. Mittel zu

Blutreinigung= und

Frühlingskuren,

gleichzeitig wärzig u. nahrhaft

Brotanstrich

per Pfd. 2.80

ff. Apfelringe

per Pfd. 5.20

(entspricht dem Quantum 10 Pfund frischer Keffel)

Dörrobst

per Pfd. 4.60 u. 4.80

ff. bayr. Steinpilze

Pfd. 12.00

Bienenhonig

Pfd. 7.50

Pflanzenfleisch=

Kotelettemasse

in Beuteln von 70 gr für 3 Pers. 0.50

Eierparpulver

30 gr 0.20

Deutscher

Tee-Beutel 0.20

Karlsbader

Kaffeegetränk 0.40 u. 0.70

Malzkraut

per Dose 1.40

ff. Salatnucke

per Liter 0.75

empfiehlt 372

Kneipphaus, Rheinstr. 71.

Linda-Schnitte,

millionenfach bewährt, 40 Pf. für Abonnenten der „Frankfurter Hausfrau“ 30 Pf. Abonnenten werden jederzeit entgegengenommen. Niederlage in Wiesbaden: Oranienstr. 55, im Vaden.

So lange Vorrat reicht!

Regenhüte

in grosser Auswahl.

Hüte werden zum Umformen und Garnieren angenommen.

Mina Astheimer,

Webergasse 7.

Seife,

feine, für Toilette, so lange H. Vorrat reicht, abzugeben. Joh. Wolf, Tannen- u. Herrenscheur, Blücherstr. 17.

Gebürte Apfel,

pro Pfund 4.50 M. zu verkaufen Albrechtstraße 33, 2.

Rasierfliegen

in höchster Vollend., unerreicht in Schnitt u. Haltbarkeit. Volle Garantie für jed. Stück. Preis per Duzend 2.50 M., gegen Voreinzahl. oder Nachn. S. Lüding, Stahlw.-Verfahndb. Darmstadt, Liebigstraße 4.

Seine Pelze

läßt man am besten jetzt während der stillen Zeit modernisieren und ausbessern, da solche nun vorteilhafter verarbeitet werden können. Auch werden alle Zutaten immer rarer und teurer.

Kürschneri G. Stern Witwe, Nidelsberg 28, Mittelbau 1 rechts.



HAUTAL TABLETTE

zum vornehmen Parfümieren u. Aromatisieren für

Wasch- und Badewasser

Erfrischend - Belebend - Hautreinigend

in „Veilchen“, „Rose“, „Flieder“, „Maiglöckchen“, „Ideal“-Gerüchen

Für Waschwasser 0.35, 0.60 u. 1.-. Für Bäder 0.40, 2.- u. 3.75

HAUTAL-Fichtennadelbäder

Herz- und nervenstärkend

Preis: 0.25, 1.25, 2.40 Mark

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien

Physiochemische Fabrik

C. Alfred Fischer G. m. b. H., Berlin S 61/88

F177

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des + Rentners Wilhelm Dahlheim ver-

steigert er

heute Mittwoch, den 18. April, vorm. 9 1/2 und nachm. 2 1/2 Uhr

beginnend in der Villa

9 Merotal 9

folgende gebrauchte sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände, als:

Rußbaum-Salon-Einrichtung,

bestehend aus: Salonschrank, Damen-Schreibtisch, Spiegel mit Trumeau, sechs Tisch, Sofa u. 6 Stühle mit Plüschbezug, dazu passende Plüschstühle, Smyrna-Lepich (3,40 x 4,20 Mtr.) und fünfteil. Gaslester.

Kokoto-Salongsarnitur, Palisander geschminkt,

best. aus: Sofa, 2 Stühle u. 4 Stühle m. Seidenbezug, blau m. Wald durchwirkt, mit dazu passenden seidnen Portieren u. Gardinen.

Rußbaum-Eßzimmer-Einrichtung,

best. aus: Büfett, Kredenz, Serviertisch, Ausziehtisch, 10 Rohrühle und Spiegel.

Rußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung

best. aus: 2 vollst. Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelkasten, 2 Nachttische u. Handtuchständer.

Marmor-Statue, Sorpreja,

1,20 Mtr. hoch, mit Marmor-Säule, Ruß- u. eiserne Betten, Kleiderkasten, Ruß-Schreibtisch, Nachttische, Sofa Ottomane, Stuhl u. Stühle, Nachttisch, Sofa, Tisch, Tisch- u. andere Tische, Konsole, 2 orient. Plüschstühle, ein. Flurgarderobe, gr. eiserner Geschirrschrank, Regulator u. andere Uhren, Pendulen, Spiegel, gute alte u. neue Delgemälde, Bilder, Teppiche, Räder, Vorlagen, Gas-Lüster u. Lampen, elektr. Lampen, Ripp- u. Aufstellmaschinen, silberne u. andere Gebrauchsgegenstände, Bestände, Gold- u. Schmuckstücke, Glas, Porzellan, Kristall, Bücher, Küchen-Einrichtung, Gasherd, Badewanne, Badeseifen, Leitern, Gartengerätschaften, Gartenschlauch, Garten- u. Balkonmöbel, Pflanzen, Koffer, Handtaschen, Gefundenmöbel, Mägen u. Kochgeschirr u. Haushaltungsgegenstände aller Art freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. beeidigter Taxator, Telephon 2941. - Schwalbacher Straße 23. - Telephon 2941.

Weinversteigerung in Bingen am Rhein.

Donnerstag, den 26. April 1917, mittags 12 1/2 Uhr, läßt Herr

Seligmann Simon

in Bingen a. Rhein

Weingutsbesitzer in: Bingen, Bingerbrück, Rempten, Badesheim, Dietersheim, Oberhausen, Schloß Bodelheim, 4

im Hessischen Hof (früher Engl. Hof) daselbst nachverzeichnete Weine versteigert:

Weißweine

2/1 und 11/2 Stück 1914er

151 und 22/2 Stück 1915er

sowie 16/2 Stück Rotweine:

3/4 Stück Rotweine:

1/4 Stück Rotweine:

von: Bodingheim, Laidenheim, Oppenheim, Akerheim, Laidenheim, Müller, Bingen, Rempten, Schloß Bodelheim, Gohheim, Badesheim u. v.

1915er Ober - Ingelheimer, wovunter Burgunder

1911er Assmannshäuser

1915er Naturweine.

Allgemeine Probetage vom 19. April bis zum Versteigerungstermine täglich in den Kellereien des Versteigerers Rainzerstraße 60/62. F31



Spedition

J. & G. ADRIAN



Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.

Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Große Überschwemmungen an der russischen Nordfront.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.) S. Stockholm, 17. April. (Ab.) Petersburger Blätter...

Russischer Bericht vom 14. April.

Westfront. Gewehrfeuer und Artillerieerkundungen. Die schwere Artillerie der Gegner...

Rumänische Front: Gewehrfeuer und Artillerieerkundungen. Zahlreiche österreichische Deserteure...

Witte als Prophet.

Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters. S. Stockholm, 17. April. (Ab.) Der „Kuhle Woll“...

Der Tauchbootkrieg.

Verjunkt!

W. T.-B. Kopenhagen, 17. April. (Drahtbericht.) Der norwegische Dampfer „Paris“...

„Politiken“ meldet, daß das vermißte Boot des verjunktten norwegischen Schoners „Fredins“...

W. T.-B. Bergen, 17. April. (Drahtbericht.) Ein Dampfer mit 18 Mann von dem in der Nordsee verjunktten Dampfer „Leonore“...

Ein englischer Torpedobootgeschwader teilte mit, er sei drei Rettungsbooten von drei verjunktten norwegischen Schiffen begegnet...

Es verjunkt, daß der Dampfer „Hero“ der Wilson-Linie mit 180 Passagieren verjunkt worden ist.

Die Verschleierung der englischen Schiffsverluste.

Erste Bemängelungen im eigenen englischen Lager.

TDA. Berlin, 18. April. (Ab.) Die „Times“ erklärt, die Behörden sollten über die Lebensmittellage vollkommen offen sein, viel offener, als sie es bis jetzt sind...

Zur Schiffsraumnot.

Englischer Tadel an den schlechten Hafenerhältnissen in Frankreich.

TDA. Berlin, 18. April. (Ab.) Das Londoner Schiffsblatt „Fairplay“ hebt mit scharfem Tadel hervor, daß die schlechten Hafenerhältnisse in Frankreich...

Verbot der deutschen Flagge in den chinesischen Gewässern.

Dr. Haag, 17. April. (Fig. Drahtbericht. Ab.) In den chinesischen Hoheitsgewässern ist das Fahren unter deutscher Flagge verboten worden.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 17. April. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 17. April, mittags:

Auf allen Kriegsschauplätzen die übliche Geächt-tätigkeit, sonst keine Ereignisse von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 17. April. Amtlich wird gemeldet: Ragedonische Front: Auf der ganzen Front ziemlich schwache Kampf-tätigkeit...

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 17. April. Amtlicher Heeresbericht vom 16. April: Drahtfront: Auf dem rechten Tigrisufer nur Patrouillengefächte...

Die türkische Mission im deutschen Hauptquartier.

W. T.-B. Berlin, 16. April. (Amtlich.) Seine königliche Hoheit der Prinz Jio Eddin traf mit den türkischen Herren seiner Begleitung und den Herren des ihm zugetheilten deutschen Ehrenregiments gestern im Großen Hauptquartier ein...

Prinz Jio Eddin erhielt den Schwarzen Adlerorden. Den Abend verbrachte er bei dem General-Feldmarschall v. Hindenburg.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Die Ententepläne auf der bevorstehenden Konferenz in Washington.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 17. April. (Ab.) „Matin“ meldet: Auf der bevorstehenden Konferenz in Washington mit den Delegierten der Entente wird die Verteilung der drei Milliarden-Anleihe...

Tardieu, Joffre und Viviani bereits nach Washington abgereist.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 17. April. (Ab.) „Petit Parisien“ meldet: Andre Tardieu, dessen Ernennung zum Oberkommissar in den Vereinigten Staaten morgen im „Journal“...

Das amerikanische Kriegskreditgesetz im Senat.

Dr. Rotterdam, 17. April. (Fig. Drahtbericht. Ab.) Das Kriegskreditgesetz, das 7 Milliarden Dollar (80 Milliarden Mark) vorsieht, ist vom Finanzausschuß des Senats angenommen worden.

Bildung der Roosevelt-Division unter den Auspizien Wilsons.

Einführung der Presszensur im freien Amerika.

Dr. Genf, 17. April. (Fig. Drahtbericht. Ab.) Nach einer Washingtoner Radio-Meldung ist in den Vereinigten Staaten die Presszensur eingeführt worden.

60 000 Deutsche wegen angeblicher Spionage in den Vereinigten Staaten verhaftet?

Dr. Basel, 17. April. (Fig. Drahtbericht. Ab.) Nach der „Daily News“ sind seit der Erklärung des Kriegszustandes 60 000 Deutsche in den Vereinigten Staaten angeblich wegen Spionage oder anderer Delikte verhaftet worden.

Der Krieg gegen England.

Auflösung des englischen Parlaments?

Dr. Rotterdam, 17. April. (Fig. Drahtbericht. Ab.) Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ meldet aus London: „Sunday Times“ sowie „Daily Despatch“ äußern die Ansicht, die Regierung werde vielleicht das Parlament auflösen...

Junehmender Brotmangel in London.

W. T.-B. Amsterdam, 17. April. (Drahtbericht.) Die „Tribune“ schreibt unter dem 9. April: Daß in London die Preise Kolonase steigen, um Kartoffeln oder Kohlen zu kaufen...

Aus den verbündeten Staaten.

Einberufung des österreichischen Reichsrats

W. T.-B. Wien, 17. April. (Drahtbericht.) Den Blättern zufolge wird die Einberufung des Reichsrats für Mitte Mai in Aussicht genommen, ohne daß die Abänderung der Geschäftsordnung...

Rücktritt zweier österreichischer Minister.

W. T.-B. Wien, 17. April. (Drahtbericht.) Wie die Blätter erfahren, haben Minister Dr. Bärnreither und Handelsminister Dr. Urban ihre Entlassung eingereicht.

Björn Björnson über Kaiser Karl.

W. T.-B. Wien, 16. April. Björn Björnson äußerte sich zu einem Mitarbeiter des „Freundenblattes“ über seine jüngste Audienz bei Kaiser Karl...

Deutsches Reich.

Rücktritt des Oberpräsidenten von Hannover. W. T.-B. Hannover, 17. April. (Drahtbericht.) Oberpräsident von Bindeheim hat, wie wir erfahren, seinen Abschied aus dem Staatsdienst zum 1. Mai nachgesucht.

Die reformbedürftige Erste sächsische Kammer. Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei für Dresden und Umgegend hat einstimmig beschlossen, die fortschrittliche Landtagsfraktion aufzufordern...

Wiederaufnahme der Arbeit in Berlin. W. T.-B. Berlin, 17. April. (Drahtbericht.) In der großen Mehrzahl der Betriebe, in denen gestern gefeiert worden war, wurde heute die Arbeit wieder aufgenommen.

Kleingeldüberfluß auf dem Lande. Amtlich wird mitgeteilt: Auf dem Lande herrscht vielfach Überfluß an Kupfer- und Nickelgeld, weil die Landbevölkerung nicht immer in der Lage ist, das angesammelte Kleingeld wieder in den Verkehr zu bringen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Landaufenthalt der Großkinder.

Plan und Absicht der Bewegung sind den Lesern des „Wiesbadener Tagblatts“ bekannt. In der Frage der Auswahl der Kinder ein kurzes Wort. Wer soll es, falls bei der großen in Betracht kommenden Anzahl von Kindern und einem etwa sich ergebenden Kinderangebot von ländlichen Pflegestellen diesmal eine Auswahl notwendig wird, vollziehen? Niemand hat die eine gerechte Beurteilung und Würdigung voraussetzende Kenntnis aller in Betracht kommenden Verhältnisse in dem Umfang wie der Klassenlehrer. Ihm steht das Klassenbild stets lebendig vor Augen. Er ist nicht auf eine Augenblicksmeinung und -feststellung angewiesen, sondern verfügt über Erfahrungen vieler Monate oder Jahre. Er allein kennt seine Angst- und Sorgenkinder, seine Schwachen, Kranken und Darbenden. Er besitzt den Vergleichswert und die Kenntnis der bereits erfolgten Fürsorge-maßnahmen, die unter der Voraussetzung gleichliegender Fälle unter Umständen erst einen gerechten Ausgleich innerhalb seiner Klasse bewirken können. Daher wünscht die städtische Lehrerschaft mitzureden. Sie will sich dabei nicht in die bunte Rinde drängen oder ganz ausschalten lassen. Die Gleichberechtigung des Lehrers mit anderen Autoritäten sollte selbstverständlich sein. Doch wer ist seither bei der Auswahl zur Sommerpflege und Baderferien den maßgebenden Einfluß? Außerhalb der Schule stehende Kreise, Vereine und Organisationsstellen (Kinderhorte und Verein für Sommerpflege armer Kinder), und in entscheidender Instanz der Schulrat allein. Eine Änderung ist dringend notwendig. Was wir fordern, ist die gleichberechtigte Mitwirkung des Lehrers — Schulrat und Klassenlehrer nebeneinander — und die Zurückführung des Einflusses außerhalb der Schule stehender Kreise auf das in den eigentümlichen Zwecken der Organisationen dieser Kreise begründete Maß. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß der Lehrer überhaupt nicht weiß, welche Kinder für einen Bade- oder Sommeraufenthalt ausgewählt sind, oder daß er nach der Abreise von der besten Seite der Sache auf Nachfrage hin Mitteilung erhält. Dann wird er in der Lage sein, zu vermitteln, Härten auszugleichen, Mißgriffen vorzubeugen und die Interessen der Schülchen und Bedürftigen zu wahren.

Kriegsauszeichnungen. Dem Rittmeister und Bataillonsführer in einem Reserve-Infanterie-Regiment u. Hochwächter, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, ist das Ritterkreuz des Hohenzollernschen Hausordens mit Schwertern verliehen worden. — Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Unteroffizier Karl Sartorius aus Wiesbaden; der Rotarmmeister Willy Körner aus Wiesbaden, zurzeit Schiffe bei einer Meschingsgeschwaderkompanie, und der Sergeant Theo Harbach bei der Regimentsmusik im Landwehr-Regiment 80. — Dem Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse Landsturmmann Alfred Hackmann, Sohn des Kontroleurs Chr. Hackmann in Wiesbaden, ist vom Senat der Hansestadt Lübeck das Hanseatenkreuz verliehen worden. — Der Pionier Heinrich Debus aus Niedernhausen, zurzeit in einer bayerischen Luftschiffabteilung, wurde mit dem Bayerischen Verdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet. — Dem Unteroffizier Otto Harbach aus Wiesbaden wurde vom Großherzog von Hessen das Kriegskreuz für Kriegsdienste am Kriegsbau verliehen.

Saatkartoffeln. Im Anzeigenteil ist eine Bekanntmachung über die Abgabe von Saatkartoffeln enthalten, die der Kammerkammer der Bevölkerung dringend empfohlen wird. Die zuständigen staatlichen Stellen sind nicht in der Lage gewesen, den angemeldeten Bedarf an Saatkartoffeln zu liefern, insbesondere ist das Frühkartoffel-Saatgut äußerst knapp, so daß nur die Hälfte der angemeldeten Menge abgegeben werden kann. Für Spätkartoffeln ist es dem Magistrat nur dadurch gelungen, die voll angemeldete Menge zur Verfügung zu bringen, daß er Speisekartoffeln als Saatgut ausgelesen hat, die natürlich dadurch dem Verbrauch der Bevölkerung entzogen worden sind. Auf diese Weise sind drei Viertel der gesamten Saatgutmenge gewonnen worden. Der Magistrat war der Auffassung, daß unter allen Umständen und mit allen Mitteln dafür gesorgt werden müßte, daß das erforderliche Saatgut nach Möglichkeit bereitgestellt wird. Die Bevölkerung, der auf diese Weise Speisekartoffeln entzogen worden sind, darf natürlich erwarten, daß nun auch eine scharfe Kontrolle über die Verwendung des Saatguts nur zu Anbauzwecken erfolgt.

Rückstände bei der Kartenausgabe. Aus dem Rathaus wird uns geschrieben: Im alten Museum herrschte gestern ein starkes Gedränge, welches die glatte Abwicklung der Geschäfte auf allen dort untergebrachten Ämtern ganz erheblich störte. Der Magistrat hatte bei dem Verteilungsplan für die Ausgabe der Zusatzfleischkarten auf die leidige Beschränkung der Wiesbadener Bevölkerung, hauptsächlich Montag die Geschäftsstellen der Lebensmittelversorgung ohne Rücksicht auf den vorgesehenen Verteilungsplan, aufzusuchen, Rücksicht genommen und deshalb für gestern nur verhältnismäßig wenig Haushaltungen zum Abholen der Fleisch-Zusatzkarten bestimmt. Tatsächlich hat die Bevölkerung aber den veröffentlichten Verteilungsplan vollständig außer acht gelassen, so daß gestern weit über 2000 Haushaltungen, die nicht an der Reihe waren, zum alten Museum kamen und dort die Störungen verursachten. Die Bevölkerung sollte sich doch stets der Augen halten, daß eine glatte Abwicklung aller Geschäfte nur dann möglich ist, wenn die vom Magistrat getroffenen Anordnungen auch tatsächlich befolgt werden. Die Bevölkerung muß den Verteilungsplan beachten, tut sie das nicht, so liegt natürlich die Schuld an ihr, wenn sie bei der Kartenausgabe ins Gedränge gerät. Diesmal haben aber mindestens recht viele derjenigen, die sich nicht nach dem Verteilungsplan richteten, eine Entschuldigung, die nämlich, daß es ihnen ganz unmöglich war, am Freitag und Samstag voriger Woche, also an den Tagen, an denen sie die Zusatzfleischkarte abholen sollten, in den Besitz der Erlaubnisformulare zu gelangen.

Bekanntmachung von Aluminium. In einer heute erscheinenden Anzeige des städtischen Maschinenbauamts wird noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß die Meldung der Aluminiumgeschäfte umgehend erfolgen muß, da die Einziehung und Einzahlung im Interesse der Preisermäßigung alsbald geschehen muß. Es wird dabei noch be-

ders darauf aufmerksam gemacht, daß der in der früheren Bekanntmachung angegebene niedrige Preis auf Grund Vorstellungen auch seitens der hiesigen Stadtverwaltung von der Metall-Recyclingstelle erheblich erhöht worden ist.

Ein Flüchtling von der Bark „Tinto“. Unter den mit der Bark „Tinto“ von Chile nach Dronheim geflüchteten modernen jungen Seeleuten befand sich auch der Seekadett Guido Lahl, Sohn des Herrn Anwaltschaftsrats Bahl hier. Der junge Seemann trat zur großen Freude seiner Eltern nach dreijähriger Abwesenheit vor den Festtagen hier ein und hat sich bereits der Kriegsmarine zur Verfügung gestellt.

Die Obst- und Gemüseversorgung. Gestern nachmittag fand im hiesigen Landeshaus unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Dr. v. Reiter und in Anwesenheit des Oberpräsidenten Hengstenberg und des Geheimen Ökonometrats Müller aus Darmstadt als Vertreter der hiesigen Regierung eine aus dem ganzen Regierungsbezirk von Obst- und Gemüseproduzenten und -Händlern stark besuchte Versammlung statt, in der über die Notwendigkeit möglichst sparsamen Verbrauchs von Obst und Gemüse und über den Abschluß von Lieferungsverträgen verhandelt wurde. Das Referat ermittelte Ökonometrat Reiter vom Landesökonomikollegium in Berlin.

In der letzten Vorstandssitzung des „Kaufmännischen Vereins“ wurde ein Abkommen mit dem „Kaufmännischen Verein Mittelheingau“ wegen Zusammenlegung der beiden kaufmännischen Stellenvermittlungen genehmigt. Die Geschäftsstelle für die Stellenvermittlung der beiden Vereine ist in die Hände des „Kaufmännischen Vereins Wiesbaden“, Luisenstraße 26, gelegt. Es soll ein derartiges Abkommen auch mit dem „Kaufmännischen Verein Höchst“ getroffen werden, womit dann die Nachweise im gesamten Handelskammerbezirk in Wiesbaden zentralisiert wären. Der Erfolg der kaufmännischen Stellenvermittlung war im 1. Vierteljahr 1917 ein außerordentlich guter. Es sind rund 200 Stellen — darunter solche mit Gehältern bis 5000 R. — vermittelt worden. Verhättnis Mäße wird seitens der Geschäftswelt wegen Mangel an Reingeld geführt. Der „Kaufmännische Verein“ hat sich deshalb in einer Eingabe an den Magistrat dahin ausgesprochen, daß seitens der Stadt Scheine zu 50 Pf. und 10 Pf. ausgegeben werden. Es steht zu erwarten, daß der Magistrat dem Antrag stattgibt. Mit Beginn der zwangsweisen Einziehung der Hilfsdienstpflichtigen erhöht der „Kaufmännische Verein“ in jener Geschäftsstelle eine Auskunftsstelle für die hiesigen selbständigen Kaufleute und Angestellten. Die Leitung dieser Auskunftsstelle hat Herr Dr. Schmidt übernommen. Falls die zwangsweise Einziehung irgendwie die Existenz der Kaufleute gefährdet, so sind sofort durch die Auskunftsstelle des Vereins die notwendigen Schritte wegen der Reklamation einzuleiten.

Ein Wohltätigkeitsfest fand kürzlich wiederum im Hotel „Kaffener Hof“ statt, veranstaltet von dem Obersten Graf von Schlieffen, der durch eine Rede eine Sammlung einleitete, welche die tätliche Summe von 1600 R. ergab. Auch Feldwebel und andere begabte Militärs hatten sich das Chaparral Rehfisch, Fel. Kautzka Bekende und der Rektor der Universität Marburg, Professor Dr. Leubner, als Muskat, in den Dienst der guten Sache gestellt. Der Ertrag wurde für Ankauf, für das überreichliche rote Kreuz, den roten Halbmond und das Soldatenheim in Schles (Wagebanten) bestimmt. Graf Schlieffen hat durch ähnliche Veranstaltungen bereits die hohe Summe von 6000 R. zusammengebracht. Am 28. d. M. soll auf seine Veranstaltung im kleinen Saal des Kurhauses eine Veranstaltung zu demselben Zweck stattfinden. Es ist ein Vortrag geplant mit Musikern, die Aufnahmen aus dem Felde zeigen; außerdem haben wiederum Künstler und begabte Militärs ihre Mithilfe bereitwillig zugesagt.

Zur Förderung der Bienenzucht sollen, wie der Bienenzuchtverein im den Regierungsbezirk Wiesbaden schon öfters bekannt gegeben hat, Sonntagskurse für Anfänger abgehalten werden. Die Leitung solcher Kurse ist für Dornheim und Umgebung Herrn Lehrer Alberti überlassen worden. Der erste Kursus findet am 13. Mai, nachmittags 3 Uhr, am Bienenstand des Herrn Alberti, Dornheim, Wilhelmstraße 18, statt. Die Zeit der übrigen Kurse wird jedesmal von Kurus zu Kurus bestimmt.

Die Preussische Verhältnisse Nr. 308 liegt mit der Sachverständigenliste Nr. 308 und der Sachverständigenliste Nr. 400 in der „Tagblatt“-Schaltzentrale (Kaufmännischer Markt) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf.

Kleine Notizen. Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse lauter der Lotterie der Haupt- und Schlussziehung der Königl. Preuss. Klassenlotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 2. Mai cr. zu erfolgen.

Aus dem Vereinsleben.

Vorberichte, Vereinsversammlungen. Die Wiesbadener Ortsgruppe des Vereins „Naturforsch. Club“ unternimmt am 3. Mai ihre erste Nachmittags-Wanderung über die noch nähere Mitteilungen erhalten werden. Treffpunkt Bahnhof Dornheim, 2 Uhr.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Dornheim, 16. April. Ein wahrer Fleischhagen ergoß sich am letzten Samstag über Dornheim und wahrheitsgemäß auch über die anderen Orte. Auf große Familien entfiel durch die Zusatzkarten eine ganz stattliche Zahl von Pfunden, besonders da das ganze Fleisch für die Woche auf einmal ausgeleitet wird. Und niemand muß nach der feierlichen Fleischtheilung selbstredend auf das ihm zustehende Quantum verzichten. Wie man hört, soll aber vielfach das Fleisch oder wenigstens ein Teil davon wieder gleich nach Wiesbaden verkauft worden sein, was aber keinesfalls dem Sinne der Verordnung entspricht. Sider fällt es aber auch den meisten Familien öfter, eine größere Menge Fleisch acht Tage aufzubewahren, und es würde sich auf jeden Fall empfehlen, es auf zweimal auszugeben.

Neues aus aller Welt.

Großener in einem römischen Gerichtsgebäude. Br. Bern, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Der „Secolo“ meldet aus Rom, daß in der letzten Nacht Großener in dem Gebäude des Appellationsgerichts ausbrach. Zwei Eile mit dem Archiv und Projektilen wurden zerstört.

Verhaftung des Mörders der Frau v. Selber. W. T. B. Amsterdam, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Dem „Algemeen Handelsblad“ wird aus Bologna telegraphisch, daß der Mörder der Gattin des deutschen Sozialisten v. Selber, bekanntlich einer Tochter des Admiral v. Capelle, verhaftet worden ist.

Ein König als Auktionator. Apenhagen, 17. April. Gelegentlich eines in Kopenhagen stattgehabten Wohltätigkeitsbals, den die königliche Königin Alexandra veranstaltet hatte, sollte in einem Verkaufsausschuss der Verkäufer, König Christian, der ebenfalls zu den Besuchsgästen zählt, sich den mit Waren und Kunstwerken angefüllten Stand, und schon einige Sekunden später wurde der König dem stummenden Publikum ein Verkaufstaten, das selbst den gewöhnlichen Verkäufern unbekannt war. Innerhalb kürzester Zeit hatte der König seinen gesamten Warenbestand ausverkauft und, was die Hauptfrage ist, zu Preisen, die den Wert der Waren um ein Hundertstel überstiegen.

Sport und Luftfahrt.

Fußball. Sportverein Wiesbaden spielte am vergangener Sonntag gegen den Frankfurter Fußballverein mit 1:0 Toren. Drei weitere Tore gab der Schiedsrichter angeblich wegen „Abseits“ nicht. Die Frankfurter stellten eine starke, technisch gute Mannschaft. Wiesbadens Mannschaft wurde offensichtlich vom Pech verfolgt. Die Sturmreihe fand sich nicht zusammen. Die Defensivreihe gab ihr Bestes.

Handelsteil.

Die Seesperre und die englischen Märkte.

Trotz angestrengtester Bemühungen der englischen Zensur, die Wirkung der Seesperre auf das wirtschaftliche Leben so wenig wie möglich in der Öffentlichkeit zu besprechen, mehren sich von Woche zu Woche die Anzeichen für eine starke Zunahme der englischen Versorgungsschwierigkeiten auf allen Gebieten. Der englische Nahrungsmitteldiktator hat am 22. März die Herabsetzung der Zuckerration unmittelbar mit der Wirkung der Seesperre in Verbindung gebracht; ebenso wurde berichtet, daß die Versenkung von drei Kartoffelschiffen aus Irland beträchtliche lokale Versorgungsschwierigkeiten hervorgezufen habe. Daß ferner der Preis für englischen Weizen mit 60 sh pro Quarter = 420 M. die Tonne seinen höchsten Stand seit 100 Jahren erreicht hat, ist ebenfalls ein Zeichen dafür, daß es mit der überseeischen Getreideversorgung bedenklich hapert. Von anderen Versorgungsgütern sind folgende, den letzten englischen Marktberichten entnommene Notizen von Interesse: Von dem Londoner Lebensmittelmarkt: „Die Knappheit an dänischer Butter verschärft sich, weil die erwarteten Ankünfte nicht stattgefunden haben. Von Holzmarkt: Obschon der Preis der Materialien in letzter Zeit enorm in die Höhe gegangen ist, übersteigt die Nachfrage beträchtlich das Angebot. Die einzigen Ankünfte in dieser Woche sind Teilladungen von kanadischem Tannenholz aus Halifax und pazifischem Holz aus Philadelphia. Ein Fachblatt schreibt: Die Bestände von Gerste sind in unserem Lande niedrig, und anscheinend kommt nichts herein. Aus einem Fachblatt der chemischen Industrie: Infolge des andauernden Steigens der Frachten (für welche die Abschlüsse immer schwieriger werden) und wegen der hohen Versicherungsprämien für Kriegsrisiko ist der Preis für Borax um 4 Lstr. pro Tonne gestiegen. Über den Zinnmarkt: Die Stimmung auf dem Zinnmarkt ist ziemlich unsicher und ungemütlich, besonders im Zusammenhang mit der schwierigen Lage der Schifffahrt. Vom Londoner Käsemarkt: Käse bleibt sehr schwer erhältlich, da, von einigen kleinen Ankünften aus den Vereinigten Staaten abgesehen, wenig Aussicht für eine Besserung der nun schon so lange angespannten Marktlage besteht.

Berliner Börse.

§ Berlin, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Die feste zuversichtliche Grundstimmung hielt im freien Börsenverkehr in Erwartung des günstigen Ausfalls des Ergebnisses der 6. Kriegsanleihe auch heute an, wobei das Tempo der Aufwärtsbewegung allerdings weit ruhiger als gestern war und im Verlaufe auch hin und wieder leichte Schwankungen eintraten. Von ober-schlesischen und rheinisch-westfälischen Montanwerten sowie Schifffahrts-, chemischen und Türkenwerten, Schantung- und Rüstungswerten waren wiederum Daimler bevorzugt. Russische Werte behaupteten gut ihre gestrigen Aufschläge. Am Rentenmarkt erfreuten sich die alten Anleihen sowie österreichisch-ungarische Renten besonderer Beachtung.

Industrie und Handel.

Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, A.-G., Wiesbaden. Im Jahresbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr wird u. a. ausgeführt: Das Verhältnis zu unseren Beteiligungen im feindlichen Ausland ist auch heute noch nicht geklärt. Die Geschäftsverbindung mit dem neutralen Ausland ist durch die erlassene Ausfuhrbeschränkung weiter erschwert worden. Im Inland bezog sich das Lieferungs-geschäft fast ausschließlich auf Aufträge im Heeresinteresse und der Nahrungsmittelkonservierung. Der Umsatz der Abteilung A an Kältemaschinen betrug 4 571 810 Mark, der der Abteilung B für Gasverflüssigungs- und Trennungsanlagen 4 445 450 M. Nach Abschreibung von 1 728 487 M. (i. V. 1 257 630 M.) und nach Abzug der vertragsmäßigen Gewinnanteile von 52 340 M. und der Lizenzabgaben beträgt der Gewinn der Abteilung B 1 057 325 M. Den zur Verfügung stehenden Reingewinn von 1 577 937 Mark (1 185 240 M.) schlagen wir vor, wie folgt, zu verwenden: 10 Proz. Dividende = 1 200 000 M. (i. V. 8 Proz.; davor 5 Proz. und dreimal je 0 Proz.); zum Beamtens-Ruhegehaltsbestand 100 000 M., zur Kriegsrücklage 150 000 M., Vortrag auf neue Rechnung 127 067 M. (128 421 M.). Die Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen in Hamburg (die zu der Gesellschaft für Lindes Eismaschinen in sehr nahen Beziehungen steht. Schriftl. war mit ihren Abteilungen für Kühlräume für die Aufbewahrung von Nahrungsmitteln voll beschäftigt. Die Eiserversorgung war infolge der Einschränkung von Handel, Industrie und Verkehr und der kalten Witterung im Sommer 1916 wenig beansprucht. Das Gesamtergebnis erlaubt eine Dividende von 6 Proz. The Linde British Refrigeration Co. Ltd., London, mußte, soweit zu erfahren war, den Namen ändern, und die deutschen Anteile wurden zwangsweise an Engländer veräußert. Der Erlös wurde zunächst beschlagnahmt. Die Société anonyme des Frigorifères d'Anvers hat weiteren Rückgang des Ertrages zu verzeichnen, das nicht zu den üblichen Abschreibungen hinreichte. Das Eiswerk Livorno wurde zwangsweise seitens der italienischen Militärverwaltung gegen geringe monatliche Pacht in Betrieb genommen. Die Kristalleisfabriken und Kühlhallen in Nürnberg, Leipzig und Dresden arbeiteten sämtlich unter günstigen Verhältnissen für die Aufbewahrung von Lebensmitteln, wogegen das Eisgeschäft verminderte Einnahme liefert. Das Gesamtergebnis war gut. Das gleiche ist hinsichtlich der Kristalleisfabrik und Kühlhallen Königsberg zu berichten; zur Verteilung einer Dividende ist es bisher nicht gekommen. Der Absatz von Sauerstoff hat in Deutschland Steigerung erfahren. Den sehr gestiegenen Erzeugungskosten konnte durch mäßige Erhöhung der Verkaufspreise begegnet werden. Der Mangel an Stahlflaschen machte sich in wachsendem Maße geltend. Auch der Absatz von gelbem Acetylen nahm erheblich zu, nur zeitweise durch Mangel an Carbide behindert, der sich erst im neuen Jahre empfindlich

bemerkbar macht Den langjährigen Patentstreit mit der Deutschen Oxydric-A-G. haben wir dadurch beendet, daß wir gemeinsam mit der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron die Mehrheit der Aktien dieser Gesellschaft erworben und dann mit derselben einen Lizenzvertrag geschlossen haben. Zurzeit liegen Aufträge vor, einschließ- lich der noch unerledigten aus dem Vorjahre, bei der Ab- teilung A für 4 252 074 M., bei der Abteilung B für 4 631 180 Mark Da auch die übrigen Geschäftszweige sich günstig entwickeln, ist für das laufende Jahr, ohne unvorher- gesehene Ereignisse, ein befriedigendes Ergebnis zu er- warten.

* Leipziger Ledermesse. Leipzig, 16. April. Die Ledermeßbörse war ziemlich gut besucht. Ein Handel ist so gut wie ausgeschlossen. Es regelt sich alles nach den bestehenden Höchstpreisen.

* Die Gebrüder Goedhart A-G. in Düsseldorf bringt 11 Proz. (wie i. V.) Dividende in Vorschlag

w. Rheinisch-Westfälische Kohlsyndikat. Essen, 17. April. Das rheinisch-westfälische Kohlsyndikat be- ruft auf den 19. April eine Zechenbesitzerversammlung zu- sammen, in welcher die Förmlichkeiten, die durch das In- krafttreten des neuen Syndikatsvertrages notwendig gewor- den sind, erledigt werden sollen.

w. Deutsche Eisenhandels-Gesellschaft. Berlin, 17. April. Der Aufsichtsrat der deutschen Eisenhandels- gesellschaft beschloß, die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. nach Abschreibungen und Reservestellungen von 1 800 000 M. vorzuschlagen.

Weinbau und Weinhandel.

m. Hattenheim i. Rhg., 18. April. Hier brachte heute Herr Bürgermeister a. D. Karl Heimes, Hattenheim, 37 Nummern 1915er Naturweine aus Lagen von Gemarkungen des mittleren Rheingaus zur Versteigerung. Sämtliche Nummern wurden zugeschlagen, wobei bis zu 6800 und 6000 M. für die 1200 Liter erreicht wurden. Erlöst wurden für 18 Halbstück 1915er Hattenheimer 2419 bis 3290 M., 16 Halbstück Niedlicher 2400 bis 3450 M., 4 Halbstück Rudesheimer 2400 bis 3210 M., 1 Halbstück Eltvillar 2630 Mark, 1 Halbstück Geisenheimer 2630 M., 1 Halbstück Östlicher 2550 M., 1 Halbstück Johannisberger 3400 M. Durchschnittlich kostete das Halbstück 2724 M. Der ge- samte Erlös stellte sich auf 100 800 M. ohne Fässer.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Auslassungen des Landwirtschafts- rats über die Überwinterung unserer Saaten eröffneten er- freulicherweise recht hoffnungsvolle Aussichten und wurden im heutigen Warenverkehr lebhaft erörtert. Das Geschäft selbst war nicht besonders lebhaft, da in vielen Artikeln Waren kaum erhältlich sind. So machte sich das immer knapper werdende Angebot in Industriefaher sehr unange- nehm bemerkbar, und aus dem Fehlen mancher Klee- und Grassämereien erwannen vielerlei Schwierigkeiten. Sera- della war auch heute sehr fest. Im Handel mit Saatgetreide, Heu und Stroh hat sich nicht viel geändert.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Beantwortung. Anfragen sind zu adressieren.)

R. P. Die Erbschaftsteuer beträgt in diesem Falle 10 Proz. Von der Erbschaftsteuer bleibt ein Erwerb von nicht mehr als 500 M.

Frau S. G. Uns unbekannt. Wir raten Ihnen, sich an den Bezirkskommando zu wenden.

R. G. Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde an den Herrn Regierungspräsidenten.

G. G. Amteifen beieitigt man mit folgendem Mittel: 2 Teile Schmelzblüten und 1 Teil Rohlgummi. Das Kraut des letzteren wird bei gelinder Wärme getrocknet, zu Pulver gerieben und dann beide Teile recht gut gemischt. Das auf diese Weise hergestellte Pulver an die von den Ameisen hingeschickten Stellen und Orte gestreut, vertreibt sie von diesen schnell und dauernd.

Leutnant S. im Felde. Die Adresse des „Deutscherbund von Feldpolant“ ist uns unbekannt.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten

Hauptschreiber: H. Gegeborn.

Verantwortlich für deutsche Texte: H. Gegeborn; für Auslandskorrek- tur: phil. E. Sturm; für den Unterhaltungs- u. S. v. Kassenber: H. Gegeborn; für Redaktionen und den Redaktions- u. S. v. Kassenber: H. Gegeborn; für den Briefkasten: H. Gegeborn; für den Briefkasten: H. Gegeborn; für die Korrekturen und den Briefkasten: H. Gegeborn; für die Korrekturen und den Briefkasten: H. Gegeborn.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Tages-Berichtungen

Königliche Schauspiele

Mittwoch, den 18. April. 88. Vorstellung.

33. Vorstellung. Abonnement A.

Der Postillon von Conjeuneau.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Adolf Adam.

Personen des ersten Aktes:

Chapelon, ein Postillon. Herr Fabre

Blon, ein Wagen- fahrer.

Marquis von Corch, Kammerherr

des Königs. Herr Rehtopf

Madalene, Wirtin. Fr. Bonmer

Personen des zweiten und dritten Aktes:

Chapelon, unter dem Namen

Saint-Bar, erster Sänger

der königl. Oper. Herr Fabre

Marquis von Corch, Kammer- herr

des Königs. Herr Rehtopf

Blon, unter dem Namen Alidor

Chorführer der königlichen

Oper. Herr von Schend

Bourdon, Chorführer der königl.

Oper. Herr Bengel

Madalene, unter dem Namen

Frau v. Latour. Fr. Bonmer

Role, Kammermädchen der Frau

v. Latour. Fr. Rummel

Nach dem 1. Akt 15 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/4 Uhr.

Preise der Plätze.

1. Platz Fremdenloge im 1. Rang

10 Mk. 1. Platz Ritzell im 1. Rang

8 Mk. 1. Platz Seiten im 1. Rang

7,50 Mk. 1. Platz 1. Ranggalerie

6,50 Mk. 1. Platz Orchester-

Stühle 6,50 Mk. 1. Platz Parterre

3,50 Mk. 1. Platz 2. Ranggalerie

1. Reihe 4,50 Mk. 1. Platz

2. Ranggalerie 2. Reihe u. 3.

4. u. 5. Reihe Mitte 3,50 Mk. 1. Platz

2. Ranggalerie 3. Reihe Seite

2,50 Mk. 1. Platz 3. Ranggalerie

1. Reihe und 2. Reihe Mitte 2,50 Mk.

1. Platz 3. Ranggalerie 2. Reihe

u. 3. und 4. Reihe 1,75 Mk. 1. Platz

Korbtheater 1 Mk.

Festspiel-Theater.

Mittwoch, den 18. April.

Duend- und Fünfszigerarten gültig.

Wie feste ich meinen Mann?

Ein fröhliches eheliches Kampfspiel

in 3 Akten von Hans Sturm.

Personen:

Dr. Martin Hennig,

Apotheker. Wilhelm Chandon

Ho, seine Frau. Stella Richter

Hudolf Baumüller,

Kaufmann. Erich Müller

Räthe, seine Frau. Käthe Hauja

Guido Dralle, Verlags-

buchhändler. Gustav Schend

Olga, seine Frau. Marg. Hoffmann

Der Baron. Rudolf Hildebrand

Die Baronin. Elise Bayer

Max Raake, Gastwirt. Oskar Bugge

Seima, seine Frau. Minna Agte

Nach dem 2. Akt größere Pause.

Anfang 7 1/8 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Preise der Plätze:

Salon-Loge 6 Mk. (Ganze Loge —

1. Reihe 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk.,

1. Rang-Balkon 4,50 Mk., Orchester-

Stühle 4 Mk., 1. Sperrsitze 3,50 Mk.,

2. Sperrsitze 2,50 Mk., 2. Rang

1,50 Mk., Balkon 1,25 Mk.

Duendarten: 1. Rang-Loge 48 Mk.,

1. Rang-Balkon 42 Mk., Orchester-

Stühle 38 Mk., 1. Sperrsitze 30 Mk.,

2. Sperrsitze 24 Mk., 2. Rang 15 Mk.,

Balkon 12,50 Mk. — Fünfsziger-

arten: 1. Rang-Loge 190 Mk.,

1. Rang-Balkon 165 Mk., Orchester-

Stühle 140 Mk., 1. Sperrsitze 115 Mk.,

2. Sperrsitze 90 Mk., 2. Rang 60 Mk.,

Balkon 40 Mk.

Bereins-Nachrichten

Mädchen- und Frauengruppe für

soziale Hilfsarbeit. Vermittlung

von ehrenamtlicher Mithilfe auf

allen Gebieten sozialer Arbeit.

Sprechstunde im Kavalierhaus des

Schlösses, Bbl. 2. Stad, Zimmer 8,

Montag von 12—1 Uhr.

Wiesbadener Verein für Sommer-

pflege armer Kinder. E. S. Sprech-

stunde: Dienstags u. Freitags

von 6—7 Uhr im Kavalierhaus des

Schlösses, 1. Stad, Zimmer 3.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 18. April.

Vormittags 11 Uhr: Konzert

der Kapelle P. Freudenberg in der

Kochbrunnen-Trinkhalle.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchestr.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmel.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Städt. Musikdirektor

C. Schuricht

Programme in der gestrigen Abend-A.

ODEON

Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Ab heute das

Kolossal-Gemälde

aus dem gegenwärtigen

Weltkriege zur See.

Stolz wehet die Flagge

schwarz - weiss - rot.

Ein gewaltig fesselndes

Marine-Schauspiel

in 5 Akten.

Ein welthistorisches Doku-

ment für alle Zeiten unter

dem Protektorat Se. Exz.

des Großadmirals

„von Künster“.

Dieses gigantische Filmwerk

mit seinen monumentalen

Szenen ist eine Höchst-

leistung der Kinetotechnik

und Darbietung, die einzig

dasteht.

Jugendliche

haben bei halben

Preisen bis 7 Uhr

:: :: Zutritt! :: ::

Liebe auf den

ersten Blick

oder:

Die sieben Frechdächse.

Glänzendes Lustspiel.

2 Akte! 2 Akte!

„Melitta Petri“,

„Leo Pauker“ u. „Herbert

Paulmüller“

in den Hauptrollen.

Unterhaltungsreiches

Beiprogramm.

Erstklass. Musik!

NB. Ein Teil der Ein-

nahmen fließt dem

Flotten-Verein

zu.

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.

Reuheiten-Programm

vom 16. bis 30. April 1917.

Sensel und Sagen.

Die fabeln Bispit als Straßenbahner.

Ernst Warfik.

Humorist und Typendarsteller.

Gibson-Ewald.

Der humoristische Zeichner.

Anita Astro.

Charakter-Coubrette.

Adolf Herzog.

Evolutionen am Trapes.

G. und F. Endrikat.

Urfomlicher Stetisch.

3 Bernis 3.

Acrobatischer Akt.

Grete Wengand.

Soubrette-Sängerin.

Gebr. Burghair.

Herrn. Akrobaten.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher

Ruß.) Sonn- und Feiertags 2 Vor-

stellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Son 60 Pf. bis

2,50 Mk. Nachmittags-Vorstellungen

von 30 Pf. bis 1,25. — Sonver-

lauf täglich von 11—1 Uhr im

Theater-Büro.

U.T.

Lichtspiele

Rheinstr. 47

Vom 18.—20. April:

Welche sterben

wenn sie lieben.

Drama in 3 Akten.

!! Das Kind ruft !!

Drama in 2 Akten und

einem Vorspiel mit

!! Asta !!

Nielsen

in der Hauptrolle.

Der Helfer

in der Not.

Schauspiel in 1 Akt.

Reichhaltiges

Beiprogramm.

KGT

Tannusstr. 1.

Stets ausverkauftes

Haus

bringt unser hervor-

ragender Künstler-

Spielplan!

Die Arena des Todes

oder

Die fliegenden

Menschen!

Grosses Zirkus-

Schauspiel

in

4 Akten

Bernd Aldor

der geniale Darsteller

in dem grossen Kultur-

Film

Es werde

Licht!

In den Krallen

der Ochraha

Ausschnitt aus den

Akten der russischen,

politisch. Geheimpolizei

nach einer wahren

Begebenheit.

Aufnahmen

aus der berühmigten

Warschauer Zitadelle.

Anfang 3 Uhr.

Germania-

Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57.

Am Michaelsberg.

Vom 18.—20. April:

Für die Jugend verboten.

Agatokles, der Pilot!

Nach einer griechischen

Legende, in 4 Akten.

Pompöse Ausstattung.

Herrliche Scenerien.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Textliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen für Laden u. Arbeitskammer gef. Geschwister Schaeffer Nachf., Webergasse.

Gewerbliches Personal.

Fräulein oder Frau gefucht. Telefon u. Bist. Hotel Gohensollern.

Erste Tailen- u. Zuarbeiterinnen gefucht. J. Rice, Dämergasse 18.

Kochmädchen u. Lehrmädchen gefucht. Friedrichstraße 58, 1.

Zuarbeiterinnen gefucht. Bräuner-Rudl, Riehlstraße 20.

Lehrmädchen für Schuh gegen Vergütung gefucht. Holled u. Goebel, Friedrichstraße 40.

3 Mädchen kann Stiderei erlernen. Näheres Reichstraße 13, 2 z.

Madmädchen gef. Wiesbadener Nahrungsmittel-Fabrik, G. m. b. H., Hellmündstraße 43.

Süd. Köch. Stüben, Haus, Klein- u. Au. enmädchen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Bogemannstraße 81, 1. Tel. 2368.

Sude Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Klein- u. Mädchenmädchen. Frau Kathinka Dardi, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schulgasse 7. Tel. 4372.

Gesucht zu eine Dame sofort oder 1. Mai einetode Stütze, w. gut Kochen u. Hausarbeit verrichten kann. Vorkost 8-11 od. 2-4 Uhr. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen u. Monatsfrau morg. für einige Stunden gefucht. Neugasse 24, 2.

Best. Alleinmädchen für H. Haushalt gefucht. Niederrandstraße 4, Part. 1.

Junges Mädchen für Hausarbeit sofort gefucht. Zu melden Rheinstraße 27, Laden, von 2-7 Uhr.

Braves fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gefucht. Bierstraße 20, 2 L.

Sauberes Mädchen gegen guten Lohn bis 5 Uhr gefucht. Friedrichstraße 30, 2 L.

Mädchen für Hausarbeit gefucht. Weberg. 30, Kuram-Geschäft.

Besseres Alleinmädchen gleich oder 1. Mai für kleinen Haushalt gefucht. Vorzustellen 4-8 Uhr nachm. An der Ringstraße 5, 8.

Mädchen f. Küche u. Hausarb. 3. alt. Ehep. gef. St. Burgstr. 13, 2 L.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gefucht. Weberberg 9.

1. Mai anständiges Mädchen gefucht. Webergasse 15, 8. Stod.

Jüngeres braves Dienstmädchen zu älterem Ehepaar gefucht. Adolfsstraße 7, 2. Souffier.

Kinderliebendes Alleinmädchen das kocht in gute Stelle gef. Schöne Aussicht 24, Immerling.

Tücht. kräft. Mädchen zum 25. April oder 1. Mai gefucht. Pensionat Bernhardt, Presentstraße 29.

Jüngeres Alleinmädchen unter Aufsicherung guter Behandlung zum 1. Mai gefucht. Resd. nur von 1-3 Uhr. Bismarckring 10, 2 z.

Sude zum 1. Mai ein braves Mädchen, welches schon in besserem Hause gedient hat. Mit Buch zu melden. Gerdenstraße 10, 2. Stod. rechts.

Alleinmädchen, das kochen kann, s. 1. Mai gefucht. Zu melden vorm. von 8-11 Uhr. Schützenhofstraße 12, Part.

Sude für halb ein fleiß. Mädchen. Kondit. Wellenstein (Moritz Rinor), Rheinstraße 41.

Für kleinen Haushalt braves ehliches Alleinmädchen, das selbständig kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, gefucht. Näh. zu erfahren. Mallufer Straße 2, Part. 1.

Sauberes fleißiges Mädchen tagsüber bei gutem Lohn gefucht. Richter, Seigelgasse 1, 2.

Zuberl. Alleinmädchen tagsüber für kinderlosen Haushalt gefucht. Eurer Straße 65, 2.

Fleißiges junges Mädchen für tagsüber oder ganz gefucht. Gemeindebadgasse 8.

Sauberes zuberl. Mädchen tagsüber gef. Schornsteinr. 42, 1 L.

Schulstufenkräft. Mädchen tagsüber gef. Bolter, Ellenbogeng. 12.

Junges Mädchen vorm. einige Stb. und nachmittags gefucht. Rippert, Schmalbacher Straße 57, 1.

Tüchtige Monatsfrau oder -Mädchen gegen hohen Lohn sofort gefucht. Friedrichstraße 50, 1 L.

Saubere Monatsfrau bei gutem Lohn gefucht. Bolter, Ellenbogengasse 12.

Reinliche Monatsfrau von 8-11 gefucht. Schenkenbergstraße 8, 8, vorkosten morgens.

Eine Monatsfrau morgens oder mittags gefucht. Gärtenstraße 15.

Bun. laub. Fr. f. Monatsfr. v. 9-12 u. 2-7 Uhr. Riehlstraße 13, 3 St. z.

Unabhängige Monatsfrau morg. v. 8-10 u. mittags von 2-3 gefucht. Ederstraße 15, Part. 1.

Prob. Monatsfrau für 3 Stb. vormittags (8-11 Uhr) sucht sofort Frau Kemming, Ederstraße 15.

Monatsfrau gefucht f. vorm. 9-11 Uhr. Schmidt, Kaiser-Friedrich-Ring 24.

Tücht. Monatsfrau oder -Mädchen für morgens gefucht. Sohlstraße 82.

Buchfrau für 2mal wöchentlich vor- od. nachmittags gefucht. Erbacher Straße 6, 3 z.

Junges ordentl. Kaufmädchen gefucht. Schmidt, Marktplatz 3, 1.

Ordentliches Kaufmädchen gefucht. Blumhohl, Bolter, Rheinstr. 48.

Neist. aut. Kaufmädchen (sel. gef. Kuberg, Luisenstraße 5, 1.

Kaufmädchen auf sofort gefucht. Beschw. Steinbera, Rheinstraße 47, 1.

Kaufmädchen sofort gefucht, w. auch das Bügeln erlernen kann. Karl Stumpf, Blücherstraße 6.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrling oder Lehrfräulein (Fini-Freit. Beugn., höhere Lektorschulbildung. Beding.), mindestens 16 J. alt, sucht bei vorz. Stb. h. Ausb. u. a. m. i. n. i. t. Beding. die Buchhandl. Noerterstraße 17, 1. Tel. 4341.

Arbeiter außer dem Hause gefucht. Friedrichstraße 58, 1.

Tüchtige Anstreicher gefucht. Wille u. Wöllmann, Hellmündstraße 18.

Junger Friseurgehilfe gefucht. Bornheimer, Schulgasse 1.

Tüchtiger Herrenfriseur gefucht.

Städtisches Kaiser-Friedrich-Bad.

Buchbinder, welcher Oheim die Lehre verlassen hat, gefucht. B. Zimmermann u. C. Ernst, Rheinstraße 28.

Buchbinder, welcher in freier Zeit Handberggolden übernimmt gefucht. B. Zimmermann u. C. Ernst, Rheinstraße 28.

Lehrjunge für Gärtnerei gegen Lohn gefucht. W. Werten, Dohheimer Straße 160.

Gartenarbeiter gefucht. W. Werten, Dohheimer Straße 160.

Junger Hausburche gefucht. A. G. Binnentohl, Ellenbogengasse 15.

Geübte, schulfähigere Junge für leichte Arbeit sofort gefucht. Stiffstraße 31, Partierre.

Hausburche auf sofort gefucht. Boffong, Kirchgasse 68.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Damen-Konfektion, tücht. selbständ. Verkäuferin, auswärts, sucht Stellung in Wiesbaden. Off. u. B. 739 an den Tagbl.-Verlag. B. Frau, in Stenogr. u. Schreibm. bew. sucht Anfangsstelle. Off. unter B. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Einfaches Fräulein sucht Stelle zum Einblasieren od. sonst. Beschäft. Adresse im Tagbl.-Verlag. Jk

Bügel-Frau geht halbe Tage aus. Heberstraße 10, Stb. 1 St.

Selbständ. zuberl. Mädchen gefekten Alters sucht Stelle in gutem Herrschaftshause. Angebote u. B. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafstöchlin, in allem erfahren, sucht Stelle. Näh. durch Fr. Marie Grübera, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldb. 17. Tel. 4341.

Ordentliches Alleinmädchen sucht Stellung in gut. Hause, Kaderci oder dergl. zum 15. Mai od. 1. Juni. Frau, Riehlstraße 24, Laden.

Best. Dienstmädchen, Württemberg, welches im Kochen u. Hausarb. vollständig selbständig ist, sucht Stellung in best. Hause auf sofort od. 1. Mai. Off. u. B. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Sude für meine Tochter, 17 J. alt, Stelle in geb. Haus, wo Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Lauer, Karlstraße 88, Hb. 9.

Geb. J. Mädchen, Korbbreiterin, sportl. u. gewandt im Kochen u. Haushalt, sucht für einige Stunden des Tages Beschäftigung, auch bei Kindern. Offerten u. B. 250 an die Tagbl.-Zweigtelle, Bismarckring 19.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stenotypistin für bevorzugten Posten d. großem Fabrikationsgeschäft. F22

Angebote u. G. 3316 an D. Brens, Annon.-Exp., Mainz. Eine gewandte tüchtige

Kassiererinnen zum 1. Mai gefucht. Johann Herb, Fahrer, St. Burgstr. 10.

Fräulein für unsere Lohnabteilung, das sicher rechnet und mit einschlägigen Arbeiten vertraut ist, sofort gefucht. Rheinische Maschinen- u. Apparatenbau-Anstalt Peter Dindels u. Sohn G. m. b. H., Mainz. F22

Junges Mädchen für Registratur u. techn. Betrieb gefucht. Vorkostl. 9-12 Pharmaceutische Industrie G. m. b. H., Webergasse 3.

Berkaufnerinnen engagiert. Rietschmann.

Töchter achtbarer Eltern zur Erlernung der Buchführung und für vorkommende Büroarbeiten gefucht. Europäischer Hof.

Gewerbliches Personal. Fräulein zum Empfang von Patienten und Dispositionen im Sprechzimmer gefucht. Schmeiser bedozugt. Melb. an Bahnstr. 10, Mittwoch u. Donnerstags, mittags von 1 1/2-2 1/2 Uhr.

Koch- u. Callenarbeiterinnen gefucht. G. Ried-Hebered.

Tailen- und Zuarbeiterin der sofort gefucht. Beschw. Steinberg, Rheinstr. 47, 1.

Tüchtige Zuarbeiterin gef. G. Rieder, Oranienstr. 37, 2.

Lehrmädchen zum gründl. Erlern. des Bügelns gefucht. Bachandl., Luisenstr. 24.

Für groß. Paberoi tüchtige Friseurin 1. und 2. Kraft gefucht. Offerten u. B. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Friseurin sofort oder später gefucht. W. Löbig, Reichstraße 9.

Baekerin für unsere Warenausgabe gefucht. Kaufhaus Württemberg, Neugasse 11.

Baekerin für die Warenabgabe.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gefucht.

Nietschmann. Es finden noch einige Frauen u. Mädchen Beschäftigung. Bettendorfer - Fabrik, Dohheimer Straße 147.

Kindergärtnerin 1. Klasse, oder feingebild. Kinderfr. zu St. Löhlerchen sucht Hauptmann Jonas, Schillerplatz 2.

Vork. bis 11 vorm. 2-4 nachmitt. Repräsentationsfähige Dame aus bester Familie als Reisebegleiterin zu junger Dame, Gattin eines Industriellen, gefucht. Off. mit Photogrammie u. D. 738 an d. Tagbl.-Verl.

Junge Dame aus guter Familie als Gesellschafterin und Reisebegleiterin für junge Dame gefucht. Offerten mit Photogrammie unter B. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Angehende Jungfer oder tüchtiges Hausmädchen mit gut. Zeugnissen bei hohem Lohn gefucht. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Bogemannstraße 81, 1.

Gesucht auf sofort bess. Pflegerin mit sehr gut. Empfchl., zu etwas leibender Dame, die in Hotels und Pensionen wohnt. Zu sprech. vorm. zwischen 11 u. 1 Uhr im Societ. Continental, Langgasse, Zimmer 31.

Dienstmädchen gefucht zum 1. Mai. Vorkostl. am 6 u. 8 Uhr Bierbacher Straße 3, Grauat.

Erfahrenz Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, für ruhigen feinen Haushalt gefucht. Langenbedstraße 3.

Gesucht zum 1. 5. feinsbürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt. Müller-Gottschald, Viktorialstraße 47.

Hausmädchen, gewandt in der Hausarbeit u. Servieren, und angeh. Junger mit guten Zeugnissen bei gut. Lohn gefucht. Vorkostl. nachmittags. Lannstraße 63, 2.

Ein tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen, welches kochen kann, gefucht. Frasn-Alt-Straße 12, 1.

Alleinmädchen Köchinnen Hausmädchen sucht sofort. Arbeitsamt, Schmalbacher Straße 16.

Alleinmädchen welches selbständig einen Haushalt von 3 Erwachsenen führen kann und gutbürgerl. kocht, bei hohem Lohn zum 1. Mai gefucht. Vorkosten bei Zeiske-Scheibel, Große Burgstraße 3, 8.

Ordentliches Alleinmädchen für best. Haushalt (3 Erwachsene) zum 1. Mai bei hohem Lohn gefucht. Vorstellen von 9-3 u. abends nach 7 Uhr. Biehricher Straße 30, 1.

Alleinmädchen, tüchtiges, älteres, gefucht für klein. Haushalt, bei gutem Lohn. Abgangstraße 8.

Tüchtiges selbständiges Alleinmädchen für sofort oder 1. Mai gefucht. Koch, Marktplatz 5.

Tücht. Mädchen für sofort bei gutem Lohn gefucht. Stundenfrau u. Waschfrau vorhand. Bedt. Rhringauer Straße 17, 1.

Zimmermädchen welches auch servieren kann, sofort gefucht. Kass. Weiskätte Kurab Lannud.

Fleißiges Mädchen zu 3 Personen für 1. Mai gefucht. Walter Straße 166 (nahe Unter den Eichen).

Gesucht zum 1. Mai tüchtiges gewandtes Hausmädchen, welches auch nähen kann. Werbung 5-7 Uhr. Parkstraße 40.

Zum 1. Mai wird ein zuverlässig. ev. Mädchen von hier oder nächster Umgebung für alle Hausarbeit gefucht. Wilhelminenstraße 28.

Tücht'ges Alleinmädchen welches selbständig kochen kann, bei gutem Lohn zu einzeln. Dame auf 1. oder 15. Mai gefucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Braves zuberl. Alleinmädchen a. l. latb., für best. H. Hausb., gute Stell., zum 1. Mai gefucht. Vorkostl. 9-3 und nach 7 Uhr. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Braves Mädchen sof. gef. Gute Bekbl., u. Lohn. Kath. Gefellenhaus, Dohheimer Str. 24.

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit gefucht. Museumstr. 10, 2. Hfker.

Hausmädchen, welches nähen u. bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt, wird in klein. feine. Hause für 1. Mai gefucht. Parkstraße 61.

Tücht. Alleinmädchen sucht Frau Sanitätsrat Schmelz, Schmalbacher Straße 49, 1.

Fröbel-Kindergarten Schmalbacher Straße 44, sucht sofort 14-15jähriges zuverläss. kinderliebendes Mädchen gegen Vergüt. zur Hfke. Näh. Seerosenstraße 23, Partierre, Gartenhaus.

Besseres durchaus zuverlässiges Kindermädchen zu Anfang Mai für nachmittags zu Städt. Kinde gefucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter T. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere kräftige Frau als Hausdienerin gefucht. Reinen - Haus Hofmann, Langgasse 37.

Gebildetes Fräulein zu 2 Anaben (3 u. 5 J.) von 9 bis 7 1/2 Uhr sofort gefucht. Frau Schnarat Capito, Kirchgasse 5.

Gesucht junges nettes Mädchen, Ausf. ein. Kind, leichte Mithilfe im Haushalt, Kennntn. i. Näh., Büg. erl., v. 2-6 tagl. Marktstraße 40, Part. 1.

Ordentliche Bedienungsfrau für den ganzen Tag wird sofort gef. Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Str. 2.

Tüchtiges Woschmädchen oder Frau findet dauernd Beschäft. Waiderei Hüyer, Jolkeiner Str. 21.

Monatsmädchen oder Frau bei gutem Lohn gefucht. Vaterlostraße 6, 1.

Unabhängige zuverlässige Monatsfrau od. Mädchen von täglich 1/8-11 Uhr, Samstag von 8-1/2 Uhr nachmittags gefucht. Lungenbühl, Marktstraße 19.

Saub. Monatsfrau für morgens und mittags je zwei Stunden gefucht. Büdingen Straße 4, 2.

Monatsfrau gefucht. Rheinstraße 15, 1. Stod. Ordentliches braves

Kaufmädchen gefucht. Welfenhaus, Luisenstr. 24.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Technisch gebildeter Kaufmann als Rechkalkulator für Apparatenbau gefucht. Halbinselalide bevorzugt. Angeb. u. Beifüg. von Zeugnis-Abfchrift u. Ang. der Geh.-Anspr. an Rheinische Maschinen- u. Apparatenbau-Anstalt Peter Dindels u. Sohn G. m. b. H., Mainz. F22

Berkaufser od. Berkaufserin in jeder Beziehung tüchtig, in der Kolonialwarenbranche gut bewand., gefekten Alters, sucht

Stellennachweis für kaufmännische Angestellte im Arbeitsamt, 1. Stod, Zimmer 10.

Lagerist,

mäßigkeit aus der Haushaltungsbranche, gefucht. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter D. 724 an den Tagbl.-Verlag ereten.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Dreher gefucht von F23

Maschinen- u. Apparatenbau-Anstalt Peter Dindels u. Sohn G. m. b. H., Mainz.

Verkäufe

(Fortsetzung von Seite 7.)

Privat-Verkäufe.

Fremdenpension

aus Gesundheitsrücksichten zu verp. Diese ist als vorzüglich geführt bekannt, immer ganz leicht u. bietet 1 oder 2 tüchtigen Damen gute Ein- nahme. Offerten unter Z. 707 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei ältere junge Fräulein Lohnstoffe, gleichfarb., som. Simmen- thaler Buchballe, 17 Mon. alt, zu vl. Klingermühle, Post Neuburg (Rha.).

Achtung! Erstkl. belg. Ries.

Geb. aus meiner Spezialzucht Eltern, ca. 30 Bld. schwer, Hofen, grau, einige 6 Wochen alte Jungtiere ab, sowie 1 Silberhahn, Prachtstier, traglich. In erst. Wellstr. 48, Kad.

(Ein Stamm Legehühner, 13 Hühner, 2 Hühner, 4 Enten, 1 Entenbrügel billig abgegeben. Reichstr. 23, Part. links.)

30 H. Kom-Perseus

zu verp. Interessent. beliebigen Off. mit Preis u. S. S., Hermannstr. 28, Forsthaus Barre, abgegeben.

Bücher f. Reform-Gymnasium,

gut erhalt., zu verp. Rheinstr. 84, 1. **Riveter-Instrument,** Zeichenplatte u. Böden, Altengestell zu verp. Rheinstr. 78, Part.

Beste Stein-Flügel

zu verp. Näh. Crantenstr. 54, W. I.

Pianino, fast neu,

In Qual. zu verp. Am Römerort 4.

Hult-Kassenstrank

mittl. Größe, für 200 Mk. abgegeben. Angebote unter Z. 1035 hauptpostlag.

Herrl. alte Delgemälde,

dar. Stillleben, Blumenstücke, ital. Madonna-Bild billig zu verkaufen. Marktstr. 84, 1.

Delgemälde

sind aus Privatband preiswert zu verp. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

2 gute Kopien der

Münchener Pinakothek,

Madonna nach Raffael,

Eiselnigung nach Brower

Nähere Auskunft erteilt Neuroth, Mühlendamm, Adeniestr. 13.

Zu verp. 1 Kottelbrot-Garnitur, bestehend aus 1 Paarl. 2 Stühlen, 2 Stühlen, 1 Kuchl. Damen-Schreibtisch mit Sesseln, 1 Serviertisch (eichen), 1 kleines Glasmanagen-Schränken für Rippes Museumstr. 10, 1. Kuntel.

Händler-Verkäufe.

Gelehrter, Kücheneinrichtung,

Konzeptions-, Kleider-, Küchenstr., Bett-, Tische u. b. Hermannstr. 12, 1.

4 Straßen-Rehrmaschinen,

1 Brunnen-Rehrmaschine, 2 ovale Poiler, Dezimalwaage, guter Eisstr. zu vl. Ader, Wellstr. 21, Hof.

Verchiedene

Del- u. Wasserläufer

30 Garten-Stühle, Bade- wanne, 6000 versch. Sorten Kloischen, Wasser-Krüge, Partic alte Zeller, Teppiche zu verkaufen **Wellstr. 21, Hof.**

Kaufgejuche

Zahle für Schlachtpferde sowie Rottschlachten bis 1200 Mk. Ougo Reiter, Wiesbaden. Telefon 2612.

Brillanten kauft

(lose und gefast) **V. Rehter, Reichstr. 41.**

Brillantring

mit möglichst großem Stein (event. auch Pfandschein) zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken

u. Sammlungen zu l. gef. Seibel, Zahnstr. 34, 1 r.

Wider-Schreibmaschine

oder andere gute Marke zu kaufen gesucht. Angebote unter Z. 1035 hauptpostlagend.

Kassenstrank,

gebr., mittelgroß, zu kauf. gef. Angeb. u. Z. 1035 hauptpostlagend.

Schönes Kasse- u. Eßservice

für 6 Personen aus Privathaushalt zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter Z. 40 an den Tagbl.-Verlag.

Sammler,

vorübergehend hier, kauft alte Delgemälde, Porzellan und sonstige alte Antiquitäten und Kunstgegenstände. Off. u. Z. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Stummer

Kneussstr. 19, 2 St. kein Laden, zahlr. allerhöchste Preise für Schmuck- sachen, Brillanten, Edelsteine, Auf- läge, Leuchter, Pfandscheine.

Berger Teppich,

zirka 3x4, gefucht. Angebote unter Z. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel, Betten, Teppiche,

Bettfedern, Linoleum u. alle aus- rangierte Sachen l. a. höchst. Preis **Niedstr. 11.** **D. Sipper,** Telefon 4878.

Wickelkom. u. Kinderbadew.

(nur gut erhalten). Angeb. in Preis u. Z. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte

Schreinerel-Einrichtung, komplett, mit allen Werkzeugen, Bandsäge, dicken Hobelmaschine, Bohrmaschine, sowie event. eine 10- bis 15 PS.-Motomobile sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten an die **Süddeutsche**

Steinwerkstein- u. Cementwaren- fabrik Christian Strund & Sohn, Sprenghausen (Rheinl.).

Zweispänn. Pferdegeschirr

gut erhalten, und ein Einpännner zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Z. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Schweizer Hobelmaschine

zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis unter Z. 39 an den Tagbl.-Verlag.

Zentrifuge,

auch reparaturbedürftig, kauft **H. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10.** **Gesucht wird 1 gebrauchte, leichtes**

Halbverdeck

mit Verdeckschir, doppeltwändig, am liebsten von Herrschaften. Off. u. Z. 35 an den Tagbl.-Verlag.

Delstässer

aller Art und Deringstonnen usw. kauft. **Telephon 2691 u. 1883.**

Seit- und

Weinforken,

Stanniolabfall, Flaschen, Ritten, Schüsseln, Sätze, Reih- und Dosenfelle, Lumpen, Reutuch, Papier und dergl. **Höchste Preise.**

Ader, Wellstr. 21, Hof.

Seit- und

Weinforken

(gebrauchte und neue) auch kleinere Quantitäten, zu höchst. Preisen zu kaufen gesucht. Gefällige Angebote an **F165**

Mud, Hamburg, Mühlendamm 73. **Ferdinandswiese 4, 1. r. u. Z. 3471**

Lumpen, Flaumen etc.

kauft **S. Sipper, Crantenstr. 23, Wb. 2.**

Geldverkehr

Kapitalien - Angebote. **20000 Mk. auf Land auszugeben.** Off. an Postfach 82, Mühl. 30 W.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Moderne Villa

9 Zimmer, in ruhiger Lage, von Eigentümer billig zu verkaufen. Off. u. Z. 718 an den Tagbl.-Verl.

Moderne Villa

in feiner innerer Stadtlage, sowie auch in der nächsten Umgebung Wiesbadens zu verkaufen, auch zu vermieten. **Julius Wüst, Adelheids- str. 45, Seitenbau 2 St., Immo- bilien- u. Hypotheken-Vermittlung.**

Landhaus in Vorort

3x5 Sim. usw., mit Garten, wegen Sterbefall für 34000 Mk. verkauft. Adresse im Tagbl.-Verlag. **Jv**

Immobilien-Kaufgejuche.

Vornehme Meist

Villa

mit etwas Garten u. 8 bis 10 Sim., in bevorzugter Lage, Parkstr., Kerkter, Sonnenberger oder Bierstr. Straße, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gef. Angebote mit genauer Preisangabe unter Z. 42 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Familienverhältnisse, Wohnort usw.

nach Möglichkeit Rücksicht genommen. **8. Die Meldung der Hilfsdienstpflichtigen** zehrt zunächst nicht ohne weiteres Annahme u. Eingliederung in die freiwillige Krankenpflege nach sich. Als angenommen gilt eine Person erst dann, wenn ihr der Territorialdelegierte eine Einberufungsmitteilung hat zugehen lassen.

9. Die Ausbildung kann in etwa 4 bis 6 Wochen, beginnen so daß dem Einzelnen genügend Zeit zur Regelung seiner häuslichen Verhältnisse bleibt. **Die Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M.**

Bekanntmachung.

Am 18., 19., 20., 24., 25., 26. und 27. April 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfjücken statt. **Es wird gesperrt:** Samtliches Gelände einschließl. der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: **Friedrich König-Bez. Idsteiner Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Reitmauer (bis zum Kesselboden), Weg Kesselboden, Fischgraben zur Platter Straße, Leufelsgrabenweg bis zur Leuchtweidböckle.** Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgeperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Sperrbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jegliches „Platte“ kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Bekanntmachung.

Die nächst öffentliche Leichwagen in der Schwalbacher Straße wird verlässig in der Zeit vom 16. März bis einschl. 15. September von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten. **Von 12 bis 1 Uhr mittags** bleibt dieselbe geschlossen. **Städtisches Altkleidamt.**

Bekanntmachung.

Zum Schutz gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anhalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit harter Lichtausstrahlung, die weit- hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen. **Wiesbaden, den 19. März 1917.** **Der Polizeipräsident v. Schend.**

Bekanntmachung.

Die nächst öffentliche Leichwagen in der Schwalbacher Straße wird verlässig in der Zeit vom 16. März bis einschl. 15. September von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten. **Von 12 bis 1 Uhr mittags** bleibt dieselbe geschlossen. **Städtisches Altkleidamt.**

Bekanntmachung.

Zum Schutz gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anhalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit harter Lichtausstrahlung, die weit- hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen. **Wiesbaden, den 19. März 1917.** **Der Polizeipräsident v. Schend.**

Bekanntmachung.

Zum Schutz gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anhalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit harter Lichtausstrahlung, die weit- hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen. **Wiesbaden, den 19. März 1917.** **Der Polizeipräsident v. Schend.**

Bekanntmachung.

Zum Schutz gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anhalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit harter Lichtausstrahlung, die weit- hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen. **Wiesbaden, den 19. März 1917.** **Der Polizeipräsident v. Schend.**

Bekanntmachung.

Zum Schutz gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anhalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit harter Lichtausstrahlung, die weit- hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen. **Wiesbaden, den 19. März 1917.** **Der Polizeipräsident v. Schend.**

Bekanntmachung.

Zum Schutz gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anhalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit harter Lichtausstrahlung, die weit- hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen. **Wiesbaden, den 19. März 1917.** **Der Polizeipräsident v. Schend.**

Bachtgejuche

Garten

mit oder ohne Baumbestand zu pacht. gesucht. Angebote unter Z. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Obstgärten

von Gärtner zu pachten ges., auch außerhalb Wiesbadens. Gef. Off. u. Z. 738 an den Tagbl.-Verlag. **Kleiner Garten oder auch ein Stück zu pachten gesucht. Off. u. Z. 738 an den Tagbl.-Verlag.**

Unterricht

Hofrat Fabers

Höhere Knabenschule

Adelheidsstr. 71. **Bernspr. 4626.** **Sprechst. 10-12 Uhr.** **Von Sexta bis Sekunda, erteilt Einjährigengenuß. Kleine Klassen. Individueller Unterricht, gute Erfolge. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern.** **Der Unterricht beginnt am 19. April.**

Prof. Dr. Schaefer.

Institut Worb. **Vorber. a. alle Milit. u. Schulberf. Arbeits- bis Prima. Ferienkurse. Lehraufst. f. alle Spr. a. für Ausl. Pr.-Unterr. in all. Fäch. a. f. Wädch. Für Kriegsteiln. u. i. Kind. Erwerb. ebenso für im Hilfsdienst Tätige. Dir.: Worb. Inh. d. Oberl.-Zeug. **Adelheidsstr. 46, Eing. Crantenstr. 20.****

Für 9 bis 11 jähr. Schülerinnen

der höh. Mädchenschule Beauftragt, der schriftl. Hausaufgaben tagl. von 2½ bis 4 Uhr, per Monat 15 Mk. Nachhilfe (besonders Franz. u. Engl.) bill. Anmeld. von 10 bis 8 Uhr, **Dohleheimer Straße 20, 2.**

Deutsch - Englisch - Französisch

Gründlich. Unterricht erteilt Sprach- lehrerin. **Adelheidsstr. 20, 3.**

Französisch - Englisch

Italienisch - Spanisch - Gramm., Konversation, Korrespondenz, gründl. Aus- landskund. Übers. Uebersetz. staatlich gepr. Lehrerin. Preis mäßig. Näh. **Gravenaustraße 18, 1 r., 3-5 Uhr.**

emmens Handelsschule

10 Sprachen! **Grammatik** **Korrespondenz** **Stenographie** **Buchführung** **60 Lkt.** **6 Mk.** **monatlich.** **Maschinenschr.** **15 Jahre Ausland. Generalbeleid.** **Dolmetsch. d. Regier. Neu-asse6.**

Turnstunden

nach System Mensendieck

für Frauen und Mädchen.

Ausbildung u. Uebung der Muskeln im allgemeinen, sowie einzelner Muskelgruppen mit gleichzeitiger Schulung der Nervenbahnen - Atemgymnastik. -

Wiesbaden, Erathstrasse 3,

F. 558.

Martha Hopf (Diplom).

Massagen

Maria Somersheim, ärztlich geprüft, Dohleheimer Straße 2, 1. **Nähe Residenz- u. Theater.**

Massage, Heilgymnastik.

S. Rudorf, ärztlich geprüft, Mittelstr. 4, 1, an der Langgasse.

Verchiedenes

Besserer Kindergarten

in Nähe Wilhelmstraße gesucht. Off. u. Z. 739 an den Tagbl.-Verlag. **Offizier Kriegsinvaliden)**

sucht Schwachschnuß.

Briefe u. S. 709 an d. Tagbl.-Verl.

Waldjagd

im Taunus, mit gutem Bestand, Teilhaber sofort gesucht. Offizier Postfach 29.

Damen finden liebevolle Aufnahme

in Taunus, mit gutem Bestand, Teilhaber sofort gesucht. Offizier Postfach 29.

Bekanntmachung.

Zum Schutz gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anhalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit harter Lichtausstrahlung, die weit- hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen. **Wiesbaden, den 19. März 1917.** **Der Polizeipräsident v. Schend.**

Bekanntmachung.

Zum Schutz gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anhalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit harter Lichtausstrahlung, die weit- hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen. **Wiesbaden, den 19. März 1917.** **Der Polizeipräsident v. Schend.**

Bekanntmachung.

Zum Schutz gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anhalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit harter Lichtausstrahlung, die weit- hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen. **Wiesbaden, den 19. März 1917.** **Der Polizeipräsident v. Schend.**

Bekanntmachung.

Zum Schutz gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anhalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit harter Lichtausstrahlung, die weit- hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen. **Wiesbaden, den 19. März 1917.** **Der Polizeipräsident v. Schend.**

Bekanntmachung.

Zum Schutz gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anhalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit harter Lichtausstrahlung, die weit- hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen. **Wiesbaden, den 19. März 1917.** **Der Polizeipräsident v. Schend.**

Bekanntmachung.

Zum Schutz gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anhalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit harter Lichtausstrahlung, die weit- hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen. **Wiesbaden, den 19. März 1917.** **Der Polizeipräsident v. Schend.**

Bekanntmachung.

Zum Schutz gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anhalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit harter Lichtausstrahlung, die weit- hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen. **Wiesbaden, den 19. März 1917.** **Der Polizeipräsident v. Schend.**

Bekanntmachung.

Zum Schutz gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anhalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit harter Lichtausstrahlung, die weit- hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen. **Wiesbaden, den 19. März 1917.** **Der Polizeipräsident v. Schend.**

Näh-Kursus.

Gründl. Ausbild. sämtl. vort. Näh. an eig. Kleid. Rend. jederzeit. Frau **Dräger, Schwalbacher Straße 79, 2.**

</

Blusen G. H. Lugenbühl Wäsche
täglich Eingang v. Neuheiten. 19 MARKTSTRASSE ECKE GRABENSTRASSE 1. in allen Preislagen.

Meldungen

für den Vaterländischen Hilfsdienst

erfolgen bei der Hilfsdienstmeldestelle im Arbeitsamt,

Ecke Dohheimer und Schwalbacher Straße.

Meldungen für Männliche:

werktätlich, vormittags von 8—12 Uhr, Dohheimer Str. 1, Zimmer Nr. 8.

Meldungen für Weibliche:

werktätlich, vormittags von 8—12 Uhr, Schwalbacher Str. 18, Zimmer Nr. 3.

Die Hilfsdienstmeldestelle

nimmt Gesuche um Beschäftigung im Hilfsdienst ohne Beschränkung auf Alter, Beruf und Geschlecht entgegen und erteilt Auskunft über Stellen im Hilfsdienst.

Meldungen für kaufmännisches Personal können beim Stellennachweis für kaufmännische Angestellte im Arbeitsamt, Zimmer Nr. 10, und beim kaufmännischen Verein Wiesbaden, Luisenstraße 26, erfolgen.

Für die Meldungen ist eine Meldebefugnis zu benutzen, die bei den Meldestellen im Arbeitsamt, bei allen Polizei-Revieren und dem kaufmännischen Verein kostenlos zur Verfügung stehen.

F 827

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der † Witwe Elisabeth Reussen versteigere ich

Freitag, den 20. April cr.,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

folgende gebrauchte guterhaltene Mobiliargegenstände, als:

Rotolo-Salon-Einrichtung (hell Nußbaum),

bestehend aus: Salonschrank (Sitrine), Spiegel mit Trümm, Damen-Schreibtisch, 2 Salonstühle, Sofa, 1 Sessel und zwei Stühle mit Seidenbezug, dazu passende seidene Vorhänge u. Smyrna-Teppich;

Mahagoni-Zimmer-Einrichtung,

bestehend aus: Brunnenschrank, Wellerpiegel, Tisch, Sofa, drei Sessel u. 2 Stühle mit Seidenplüschbezug, Port. u. Teppich;

Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung,

bestehend aus: 2 vollständ. Betten, Spiegelschrank, Waschtollette, 2 Nachttische u. Handtuchhänder;

Elegantes Mahagoni-Doppelbett und dazu passende Waschtollette mit reicher Bildhauerarbeit,

Nußb.-Schliffen mit Spiegel, Eichen-Büffel, Eichen-Kred., Eichen-Auszichtstisch, 6 Eichen-Led. Hl., 8 Eichen-Stühle u. 2 Sessel mit Lederimit., Eichen-Schaukelstuhl mit Leder,

Schwarz. Piano von Neumeier

mit Stuhl, Eichen-Damen-Schreibtisch, Sofa, Kipp-, Näh-, Auszieh-, Servier- u. andere Tische, Stühle u. Sessel aller Art, Kleider- u. Wäscheschränke, Nußb.-Vertils, Eichen-Plurgarderobe, weißlad. eis. Plurgarderobe, weißlad. eiserne Bett, Waschkommode, Nachttische, Divan, Chaiselongue, Nachttisch, Tibet,

Etaubjanger mit Motor,

großer orient. Teppich (3,70×4,60 Mtr.), verschied. H. orient. u. andere Teppiche, Läufer, Vorlagen, Gas- u. elektr. Beleuchtungskörper, Spiegel, Oelgemälde, Silber, Bücher, Regulator, Kipp- u. Aufstellfächer, Glas, Kristall, Porzellan, Gebrauchs- u. Haushaltungsgegenstände, Besteck, weißlad. Küchen-Einrichtung, Vestibelmöbel, Badewanne, Garten- u. Balkonmöbel, Stühle, Tischschrank, Fliegenkrank, Sitzbadewanne, Koffer, Schließkiste, Handtaschen, Gasheizofen, Vogelkäfig m. Ständ., Waschbütten, Küchen- u. Kochgeschirr u. dergl. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Donnerstag, 19. April cr., 9—12, 3—6 Uhr.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beeidigter Taxator,

Telephon 2941. — 23 Schwalbacher Str. 23. — Telephon 2941.

Makulatur zu haben im Tagblatt-Verlag.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester,

Frau Elisabeth Graumann wwe.,

geb. Wittmack,

sagen wir hiermit innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, im April 1917.



Besuchskarten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbaden

„Tagblatthaus“

Langgasse 21

Für unsere Damen-Konfektion

suchen wir per sofort tüchtige und branchenkundige

Verfäuserin.

Große, schlanke 44er Figur bevorzugt. Ausführliche schriftliche Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. 412

Grant & Baer,
Frankfurt a. M.

DIE ELEGANTE DAME
TRÄGT BLUSEN
VON SEGALL
LANGGASSE 35
ECKE BÄRENSTR.



Statt besonderer Mitteilung.

Am 10. April fand den Helmentod fürs Vaterland mein teurer Mann, mein herzensguter Sohn und Bruder, unser Schwiegersohn und Schwager

Kurt von Kopp,

Hauptmann und Abteilungsführer des 2. Großherzog. Hessischen Feld-Art.-Regts. Nr. 61,

Ritter des Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Klasse
und Inhaber der Hessischen Tapferkeits-Medaille.

Gustel von Kopp, geb. Diefenbach

Jetta von Kopp, geb. Fisch

Hubert von Kopp

Georg Diefenbach, Major im Felde

Flora Diefenbach, geb. Seck

Wilhelm Diefenbach, Oberl. u. Batterie-Führer im Felde

Ludwig Diefenbach, Leutnant im Felde.

Darmstadt und Gießen/Rhein.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen. Der Tag der Beisetzung wird bekannt gegeben.

In der Nacht zum 15. April starb der

Königliche Theaterarzt

Dr. Emil Böhmer.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen guten, stets hilfsbereiten, lieben Freund, der uns als Mensch und Arzt unvergesslich sein wird.

Die Vorstände und Solomitglieder
der Königlichen Schauspiele zu Wiesbaden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Moritz Happ,

Oberpostschaffner,

nach kurzem Krankenlager zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharine Happ, Wwe.,
und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstagnachmittag 3½ Uhr vom Südfriedhof aus statt, das Totenamt Samstag 7 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.